

Bergordnung  
Für die Bergwercke in  
Oesterreich, Steyermarck,  
Kärnten und Crain

von

Kaiser  
Maximilian I.

Montag vor heylige drey Könige

1517

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2023

auf der Grundlage der Bergordnung  
Kaiser Maximilian I.

für

Oesterreich, Steyermarck,  
Kärnten und Crain

vom 5. Januar 1517

in

Thomas Wagner

Corpvs Ivris Metallici  
Sammlung der neuesten und älterer  
Berggesetze

Leipzig 1791

## Einleitung

Im Zuge der Vereinheitlichung und Straffung der Verwaltung erlies Kaiser *Maximilian I.* am 5. Januar 1517 eine Bergordnung für *Österreich, Steiermark, Kärnten* und *Krain*. Als Grundlage diente das Bergrecht von *Iglau* sowie die darauf aufbauende Bergordnung für *Schwaz* von 1490.

Die 271 Paragraphen der Bergordnung waren in acht Abschnitte gegliedert.

Der erste Abschnitt umfasste 22 Paragraphen, wobei der Paragraph 18 fehlt. Zuerst wurden die Einsetzung eines Oberbergmeisters und in den jeweiligen Revieren die Einsetzung von Bergrichtern angeordnet sowie die unteretzte Hierarchie erläutert. Es wurden hier auch die Bergwerke in der *Steiermark, Kärnten* und *Krain* namentlich aufgeführt. Neben der Erwähnung der für die einzelnen Bergwerke bisher gültigen unterschiedlichen Grubenmaße wurden für alle Bergwerke bei einer Neuverleihung nun einheitliche Grubenmaße vorgegeben. Verliehen werden sollten die Gruben (Stollen) mit definierten Maßen nach oben, unten und in der Breite, die Erstreckung der Gruben wurde hingegen nicht begrenzt.

Die sieben Paragraphen des zweiten Abschnitts regelten die Verleihung von Seifen und gaben die Grubenmaße in den genannten Landesteilen vor. Auch wurden die jeweiligen örtlichen Herrscher aufgefordert, den Bergbau zu unterstützen. Genannt wurde dabei die Nutzung der Gewässer, die Ansiedlung der Bergleute und deren Steuerfreiheit.

Der dritte Abschnitt enthält 81 Paragraphen, wobei mit dem Paragraph 85 wieder ein Paragraph fehlt. Dafür gab es die Paragraphen 93 und 94 doppelt und wurden als Paragraphen 93a und 94a offensichtlich auch später eingefügt.

Beschrieben wurde hier die Prozedur bei der Verleihung von alten und neuen Gruben, die damit einhergehenden Rechte und Pflichten sowie die handelnden Personen.

Eingegangen wurde auch auf die zu wahrenen Fristen zur Betriebsaufnahme und während des Betriebes der Gruben. Unterschieden wurde dabei, ob die Gruben im Hochgebirge oder im Flachland lagen.

Ebenfalls wurde die Vorgehensweise beim Feuersetzen erläutert sowie die Rechte der Gruben bei der Anschaffung von Gängen, auf denen sie bauten. Genannt werden auch die Rechte und Pflichten der Markscheider. Beschrieben werden die Rechte und Pflichten beim Betrieb von Seifen.

Die Holzrechte wurden in den 21 Paragraphen des vierten Abschnitts geregelt. Die Bergleute durften Holz für ihren eigenen Bedarf einschlagen, für den Bedarf der Bergwerke und Schmelzhütten wurden durch den Bergmeister separate Waldstücke an Holzarbeiter verliehen.

Der fünfte Abschnitt enthält 20 Paragraphen. Aufgeführt wurden hier die Rechte und Pflichten der Gewerken, die Unterverleihung von Lehnschafften und Gedinge, die monatliche Abrechnung sowie die Bezahlung der Arbeiter, Markscheider, Schmelzer und Schmiede.

Mit 111 Paragraphen war der sechste Abschnitt der größte Abschnitt der Bergordnung. Mit den Paragraphen 178, 179, 180 fehlten hier gleich drei Paragraphen, dafür gab es die Paragraphen 238, 239 und 240 doppelt. Als Paragraphen 238a, 239a und 240a waren diese offensichtlich auch später eingefügt worden.

In diesem Abschnitt wurden die Rechte und Pflichten der Hutleute und ihr Unterstellungsverhältnis beschrieben. So waren die Hutleute auch zur Führung eines Grubenbuches verpflichtet und für die Beschaffung von Unschlitt und Eisen zuständig.

Genannt werden auch die Arbeitszeiten der Truhenläufer, Erzscheider und Zimmerleute sowie die Bezahlung und Versorgung der Arbeiter.

Verboten wurde der private Erzhandel und das Durchkuten der Halden ohne Erlaubnis der Gewerken.

Beschrieben wurde die Zuständigkeit des Bergrichters bei Gerichtsverhandlungen um Grubenstreitigkeiten, Bezahlung, Handel mit Grubenanteilen, Diebstahl und Tätlichkeiten untereinander. Die Zuständigkeit für schwere Verbrechen sollte beim Landrichter liegen.

Zum Abschluss des Abschnitts wurden die Kosten der verschiedenen Gerichtsprozesse aufgeführt.

In den drei Paragraphen des Abschnitts 7 wurden sämtliche Feiertage des Jahres aufgeführt sowie die Arbeitszeit am Tag vor dem Feiertag geregelt.

Im letzten Abschnitt wurde in sieben Paragraphen die Vorgehensweise beim Widerspruch gegen Gerichtsurteile, die Verhandlung vor dem Hofgericht sowie die Kosten desselben aufgeführt. Zusätzlich wurde festgelegt, dass keine Abschriften der Bergordnung angefertigt werden, diese aber jedes Quartal öffentlich verlesen werden sollte.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in *Thomas Wagner, Corpus Iuris Metallici, Sammlung der neuesten und älterer Berggesetze*, herausgegeben 1791 in Leipzig.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

# Bergordnung

## für die Bergwercke in Oesterreich, Steyermarck, Kärnten und Crain

### Montag vor heylige drey Könige 1517.

Wir Maximilian Von gotes gnaden Erwelter Römischer kayser zu allen Zeiten merer des Reichs In Germanien zu Hungern Dalmatien Croatien ꝛ. kunig Ertzhertzog zu Oesterreich Hertzog zu Burgundt zu Brabant vnd Phaltzgraf ꝛ. Bekennen Als sich In Vnserm Furstentumen Lannden vnnnd gebieten Oesterreich vnnder vnd ob der Enns, Steyr, kerndten vnnnd Crain Edwo Vil Perkhwerch ertzaigen, damit aber die selben zu nutz vnnserm kamerguer, gemainen gewerkhen zu fudrung Auch vnnser Fron vnnnd wechsl gepawt vnd demnach fruchtperlichen erwekht werden. Vnnnd Wiewol vor Allerley erfindungen In dem selben vnnsern Pergkwerchen daselbst vmb, furgenomen vnnnd aufgericht worden, So sein wir doch, als sich Scheinperlich befindt, Bericht, das sich manigerlay vnnnd vil māngl. So sich dar Inne gehalten haben vnnnd noch DarInn Wir nach Rat trefenlicher vnnser Räte, Ambtlewt, Gwergkhen, Schmelzter vnd Pergkhlewt, zu Egemelten Perkhwerchen, gnediglich zu sehen, vor augen die Alten vnnnd vodem Erfindungen wol ermessen, Demnach auch zu fudrung vnnser fron vnnnd wechsl zu frumen vnnnd nutz gemainen Perkhwerch dise nachgeschriben Ordnung hinfur wissentlichen In krafft des briefs zuhalten fürgenomen haben, In massen wie hernach Volgt.

1. Annfänglich wellen wir ainem Obristen Perkhmaister mit zimblichen Sold halten, der sich auf allen Perkhwerchs Hanndlungen, Smeltzwerch vnnnd ander nodturft des Perkhwerchs verster vnnnd dy anndern Ambtlewt zu vnderrichten hab, vnnnd alles Ir thuen, vnd Hanndlung, Auch die Gwerkhen, Im Perkhwerch erkheñ vnnnd der Pergkhwerch guet acht habe, vnnnd wissen trage Vnnnd die Perkhwerch mit geringer Costung Ierlich ain mall bereyt, Alles nach lawt ainer Instruction Vnnnd beuelh, So Im deszhalb zuegestelt sol werden Darauf die selben Ambtlewt Ir aufsehen haben, vnnnd dem genanten Pergkhmaister gehorsam vnd vnderworffen sein, mit Raythungen vnnnd aller annder Pergkhwerchs = Handlungen, dardurch vil nachtail auch vnkosten vnnnd Zerung vnnser Ambter, auch der Gwerkhen In Perkhwerchen, verhüt werden müge, Angesehen, das die Perkhwerch weit von Einander ligen, Auch die Regierung vnnnd Handhabung ferr davon, vnd der bereytung Irrlichen, deshalben not, ain verstendiger Pergkhmayster vnns vil Nutz darInn schaffen vnnnd Hanndeln, vnnnd sonnderlich nach dem nicht an ainem Yeden ort, ain gegenschreiber sein mage. So aber vnnser Oebrister Pergmaister von den Ambtlewten Raythung aufnymbt, So sollen die Ambtlewt sorg haben. Vnnnd sind auch also gegenschreiber aines,

Oebristen Pergmaister, Vnnd Pergmaister gegen Ien gegenschreiber. Es sol auch vnnsrer ôbrister Pergmaister ain gegenschreiber haben.

2. Wir wellen auch das auf ainem yeden Perkhwerch ain PerkhRichter sey, vnd nach gestalt des Perkhwerchs Im Drey geschworn auf das wenigst zuuerorden. Dartzw ainen Fronpoten die ainem Perkhrichter hilflich Râtlich vnnd beystendig, in allen notdurften des Amts sein sollen Vnnd derselb Perkhrichter sol vnns oder Vnnsern Stathaltern Râten vnnd Regenten, vnnsrer Nider = Oesterreichischen Raidkhamer, oder auf Vnnsern beuelh, ainem vnserm Oebristen Perkhmaister von allen FronWechsl Puessen, vnnd ander Vnnsers Amts Ein-khomen vnnd Auszgeben nichts Auszgenommen, Ierlichen auf Vnnsrer Camer gen Wienn Raythung thuen, darvon Ir yeden ain Zimblicher Sold verfolgen sol. doch das alszdann solichen Ambtlewten Phlicht vnnd Ayd von vnnsern wegen vnnd darauf denselben PerkhRichter diennstbrief geben, Vnnd dagegen Ire Revers zu vnnsern Hannden genommen werden Wo aber etlich Perkhwerch nie so treffenlich oder nützlich sein, So soll der Perkhrichter, in des verbesung solhs ligt, mit ainem tewglichen Versehen, der dennocht ainem ôbristen Perkhmaister auch Phlicht vnnd Aydt thue, Vnnd Im fur sein Mûe, nach gestalt auch etbas verfolgen soll.

3. Es soll auch vnser Oebrister Pergmaister Altzeit, Wo Er von den anndern Perg = Richtern vnnd Ambtlewten Raythung aufnymbt ain geschworn zwen oder drey, dartzue erfordern die bey solicher Raythung sein, vnnd darnach der Ambtlewt Raythung, vnnder Ir Yedes Sigil oder Petschafft, vnns oder vnnsern Regiment vnnsrer Nider Oesterreichischen Lannd, verslossen zuebringen, vnnd von den Ambtlewten ain offen gegen Register, bey seinen Hannden auch behalten, Daraus Er vnns oder vnnsrer Rait Camer zu Wien berichten môge, alles Emphang vnnd Ausgab aines yeden Amtman, das von Iem zu Emphahen vnnd zu vnnsern Hannden, der Rait Camer vberantworten.

4. Vnnsrer Maynung ist das die Gwerkhnen vnnd geselschafften am Moderekh hinfur bey den schribligen = Rechten = schacht = wie von Alter Herkhomen, also bleiben, dieweyl ain guete Zeit, daraus gericht, vnnd schacht Recht gehalten worden, die dan Drey Schnuer auf dem gang vnnder sich uebersich, vnd In Ewige genutzen Vnnd auf baiden seiten kain andern scherm haben, dan die Drey Schnuer gering vmb sich In yede seyten annderthalb schnuer, die man nent ain scheyblig lehen.

5. Dergleichen die zway Pergberch Velach vnnd Stainfeld was altens verfangen vnnderkhomen, vnnd darauf gepawt ist, wellen wir das Es nw hinfur bey den Dreyen Schnuern, nach Pirgg gangs fall vnnd Zugs Lenng flach oder stenddt, dartzue dy Drey snuer In scherm So Iungist auf vnnsrem beuelh zu Luentz fûrgenomen sein, Bleiben.

6. Dy gewergken vnd geselschafften der Pergkhwerch vnder dem Perggericht Schlâdming gelegen, Wellen wir das sy bey dem Alten mass, Nemblichen

Drey Schnuer, Nach gangs Vall, vnnd Zugs lenng, Wie von Alter her khomen, die selben geben, genomen, vnd darauf gericht werden, beleiben.

7. Aber dem Pergwerch an der Mändling, Ist von Anfang ainer Yeden grueben Ir mass Zehen khlafter In Saiger geben werden, dabey wir es nachmals beleiben lassen.

8. Was aber Nw füran New Pergkwerch vnd grueben allenthalben in den selben Perkhwerch gefunden, aufgelagen vnnd gepawt werden, Sol ainer Yeden grueben Funfftzehen klafter Im Saiger geben Vnd genomen, dergleichen an der Mändling dermassen gehalten werden.

9. Das Pergkwerch zu dem Rotenman Sol bey dem Alten mass Nemblich drey Schnuer nach gangs Vall, vnnd Zugs lenng, Wie von Alter her, dy selben geben, vnd darauf gericht werden, beleiben, Dann von wegen der Grueben am Prantstain, vnnd Im Iannspach, auch In Pacher Alben, vnnd was furan Newer Pergkberich in dem selben Perggericht Rotenman erfunden aufgelagen, Sollen auf Stollrecht verlihen vnnd Funfftzehen Clafter Im Saiger geben vnnd genomen werden.

10. Dan das Pergkwerch an der Zeyring Lassen wir bey den Alten massen, Wie die am tag verphlögkht, Auch mynn vnd schid darauf beschehen ist, beleiben, Was aber Nw füran Newer Perkhwerch vnnd grueben gefunden, vnnd aufgelagen, die sollen auf Stolrecht verlihen, vnnd Funfftzehen khlafter In Saiger geben vnnd genomen werden.

11. Item das Pergkwerch zu friesach bey dem Pergkwerch zu Sant Saluator zu Weitschach zu Sannd Hemaburg, vnnder Telltschach Vnnd was Perkhwerch daselben vmb gelegen sein den Sullen nw hinfür Funfftzehen khlafter Saiger mass geben werden, Wo das aber nit sein möcht, Solle nach Rat aines Yeden vnnsers Oebristen Pergmaisters Perkhrichter, gesworn, geberkhen, vnnd annder verstendiger Perglewt, von vnnsern wegen darein Weiter gesehen werden.

12. Des Pergwerchs halb am Wachsenstain In der Glödnitz, am grades, hinein, hinder der Mödnitzen, Ist vnnsere maynung das dem selben Perkhwerch die drey Schnuer nach gangs fall vnnd Zugs lenng oder die Funfftzehen khlafter in den Saiger, nach Rat aines Yeden vnnsers öbristen Perkhmaisters Perkh = Richter, gwerkhen, Gesworn, vnnd ander verstendiger Perglewt, welche sy vnnder den Zweyen massen am nutzlichisten ansiecht, geben vnnd genomen werden.

13. Dannn zu Vorach vnnd Meilach In dem Gurgken tall da sein Steundt khluufft vnd geläge Pirg, Ist auch biszher kainen grueben nye kain mas geben, noch gegeneinander verschnit worden, Wellen Wir das es auch nach Rat vnnsers öbristen Pergmaister, Richter Gesworn vnnd verstendiger Perglewt, was was Es

an füeglichisten, vnnnd zu Fudrung vnnser Fron vnnnd Wechsels vnd aufnehmen gemainen Pergkhwerchs Erleiden möge, gehandelt werde.

14. Zu altenhawsen vnd am krueg, Sein gelägen Pürg vnnnd flachkhluft, Ist durch vnserm Oebristen Perkhmaister vnnnd ander vnnser gesworn Ambtlewt furgenomen worden fierst vnd soll zegeben, Drey Schnuer nach gangs Vall, vnd zugs Lenng, doch das sy am tag, mit firsst vnnnd Soll verphlögkht werden, dabey wir es auch bleiben lassen.

15. Zu Sant Veit in kernden am Aertz = Perg vnnnd an dem kolben bey kreyg zu Meislding zu Sürch, alles vmb Sannd veit gelegen, vnnnd zu Sant Pauls bey Hornnburg Sint auch alles flach khluft, vnnnd geläge Pürg, da mag auch fierst vnnnd Soll: geben werden. Nemblich die drey Schnuer nach gangs fall. vnnnd Zugs lenng, doch das Sy am tag verphlögkht werden, Wellen wir das Es auch nach Rat, vnnnd guetbedungken, vnnners Oebristen Pergmaisters, vnnnd ander vnnser gesworn Ambtlewt, wie vor stet, welches Inen am Nutzlichisten vnd auf nemblichisten sey, vnnnd ob sy die Saigermass pas Erleiden mugen, gehandelt werden.

16. In dem windischen Pleyperg Roswald vnnnd ander der selben Ennd, Ist auch vormals kain mass geben, Wellen wir, So Es die notturfft erfordern wirt, das es auch nach Rat vnnners öbristen Pergmaisters vnnnd ander vnnser gesworn Ambtleut zu Nutz vnnners kamerguetzs vnnnd aufnehmen gemaines Pergwerchs, was mass Es erleiden mag, gehandelt werden.

17. In der Gäll bey Segkaw an dem Reichart Dartzue in der grossen vnnnd Clain Graden, vnnnd was daselbs vmb Perkhwerch sein Sol der Saiger Funfftzehen khlafter geben werden dartzue den Scherm vnnnd abschneident eysen, auf das gerädist an das gepirg, nach dem das Pürg auf welche stundt das gelegen ist, doch auch nach Rat der obgemelten Vnnners Oebristen Pergmaister Vnnnd gesworn Ambtlewt, dar Inne das Pesste furgenomen werde.

18. Fehlt

19. Item das Pergwerch am Zugkenhuet Schrembs veblpach Franleyten, vnnnd was allenthalb, In dem selben Pergwerch gelegen ist, lassen wir bey den allten massen. Wie die am tag, Verphlogkht, auch mynn vnnnd schid, darauf beschehn ist, beleiben; Was aber nw furan Newer Pergkhwerch, vnnnd grueben gefunden, vnnnd aufgelagen, Dy sollen auf Stollrecht verlihen vnd Funfftzehen khlafter Im Saiger geben vnd genomen werden.

20. Das Pergwerch im Mürtztal vnser Frawen Tall am Sämring, vnnnd was allenthalben daselbst vmb vnnnd In Oesterreich gelegen ist, lassen wir bey den Alten massen, wie das am tag verpflogkht auch mynn vnd schid, darauf beschehen ist, bleiben, was aber nw furan Newer Perkhwerch, vnnnd grueben gefunden vnnnd aufgelagen, die sollen auf Stolrecht verlihen vnnnd Funfftzehen khlafter Im Saiger geben vnnnd genomen werden.

21. Dergleichen Im Lannd, im krainland Sol es auch an allen orten daselbst bey dem Alten massen, Wie die am tag Verpflogkt auch mynn vnnd schid, darauf beschehen ist, beleiben.

22. Was aber nw furan Newer PergWerch vnnd grueben gefunden vnd aufgelagen werden, dy sollen auf Stollrecht verlihen vnnd funfftzehen klaffter im Saiger geben vnd genomen werden.

### Das Wäschwerch

23. Wir wellen auch das yetz vnd füran, dem Wäschwerch das Goldartz in der Grafschaft Ortenburg gelegen, auf dem Pachfeystritz ob villach in das Ambt Stagkawoy gehörig nit nwr mass ainer grueben vnnd gepew daselbs, dan zwo Schnuer Vnn ain Schnuer Im Scherm vbersich oder Vndersich gegeben, Vnnd genomen sollen werden.

24. Vnnsere maynung ist auch das alle Wäschwerch, auf der Liser Thraa, Vnnd andern orten allenthalben auf den Wasserpächen Vnnd gebürgen vnnsere Niderösterreichischen land Von ainem Vnnsrem Oebristen Perkhmaister oder Perkhrichter der selben Ennde. so aufgelagen Emphangnn vnnd verlihen werden. Vnnd sonst sich niemand des Vnndersten Weiter zu handeln, Wie dan Vormaln von weilennnd vnnsrem lieben herrn vnd Vaternn kayser Fridrichen löblicher gedechtnus, darvmben allenthalben auf die Herschafft Gnumd Lister Egkl des wasser lister Vnnd annder, ain sonnder Ordnung darauf geben Nw hinfuran also gehalten werden sol, Inhalt diser vnnsere ordnung.

25. Damit aber künftiglich vnnd furan mer gewerkhen Pergkhwerch zu Pawen Lust gebinnen, damit auch die Pergkhwerch allenthalben dest fruchtperlicher Erpawt, Vnd Vnnsere Fron vnnd Wechsl zusambt den Mannschafft In aufnehmen gebracht werde, Ist vnnsere maynung, das In der Grafschafft Ortenburg Vnd aller annder Perkhwerchen vnnsere Nider Österreichischen Lannde Was New Perkhwerch gefunden Vnnd aufgelagen werden, Funfftzehen khlafter Saiger-mass geben werden, Vnnd Acht Schnuer in den scherm, auf yede seyten Vier Schnuer, doch alles, mit der vnnderschied, Wo das gepirg khluft Vnnd genng, söliche mass nit Erleiden möchten das alß dan Vnnsere Oebristen Perkhmaister, Perkhrichter, vnnd gesworn Gwergkhen vnnd annder verstendig Perkhlewt, von vnnsern wegen, nach gestalt der sachen, darein sehen, Vnnd guet midtl fürnemen, damit der selben mass guet ordnung geben werde.

26. Es sollen vns auch alls herrnn vnd Lannd Fursten, all Oebrigkait In allen vnnsern Lannden, Wo Perkhwerch sein, oder noch auf Ersteen, mit sambt allen Hochaiten Vnnd Swartz Wälden, dartzu allen Wasserflüssen, an alles mitl zuesteen, dergleichen wir vnns auch Perkh = Richter vnnd Ambtlewt zusetzen, Vnnd zu Entsetzen zelassen, vorbehalten, Vnnd die selben Ambtlewt, so sy von vnns fürgenomen werden Die sollen von ainem Yeden, Vnnsrem Oebristen Pergmaister, Was ien zuhandeln Vnnd auszzerichten zu Swär ist, gehandhabt

werden, ob aber dem selben Vnnsers obristen Perkhmaister, sambt den andern vnnsers Ambtlewten, Was die bestimbten vnnsers obrigkeit In Perkhwerchen berurt Inhalt diser vnnsers Ordnung erfindung vnd beuelhen, Von Yemants Irrung beschech. Vnd Vnnsers obristen Pergkhmaister mit sambt den andern Ambtlewten zehanhaben, auch zu Swär sein wolt, dasselb sol vnnsers Oebrister Perkhmaister an vnnsers oder vnnsers Regiment vnnsers Nider Oesterreichischen lannde, gelangen lassen, der Nodturft nach gestalt darInn Verr zuhandthabung der selben Vnnsers obrigkeit wol wissen zuhandeln, Vnd Ien gueten Rugken zu halten.

27. Vnnsers maynung ist auch, das sich nyemant von Fursten Bischouen Preläten Adel Richterschafften noch andern vndersteen, Von vnnsers Ambtlewten Perglewten den Viertzigisten noch kain andern fronn begern Inen zugeben, noch In den Wälden Wasserflussen Wege noch Stege, von vnd zu den Pergkhwerchen noch kainerlay sachen, Inhalt diser vnnsers ordnung, kain gefertlich ver hinderung eingrif noch Irrung thuen. Dardurch vnnsers Perkhwerch vnd manschafft erlegt, vnd vnnsers Camerguet in abfall gebracht möchten werden Vnd ab sich des Yemant beswärt bedungkht vnd vormaln ainicherlay freyhait darfur vermainte zuhaben, das soll Altzeit ainem Vnnsers obristen Pergmaister furtragen, der selb auf Vnnsers beuelh, vnnsers oder vnnsers Regiment des berichten dy alsdan vnnsers nodturfft nach ferr dar Innen zu handeln wissen.

28. Wir wellen auch wo Pergwerch sein dahin die Artzknappnn als vnnsers kamerlewt khömen vnd sich niderliessen, ob dan ainer oder mer auf der gmain hewser Pawen wolten, den selben sol von ainem Perkhrichter Landrichter oder Stat Richter der selben Ennde. Hofftet auf der gmain auszzaigt werden, darvon sol dem selben gerichtzherrnn, ain zimblischer Zynns, Oder ob wir als Lanndesfürst das hin, verschaffen gegeben werden Ob aber der selb Aertzknapp Vieh hiet, das auf die gmain wayd gieng, darumb sol er sich mit der selben herrschafft zimbllich vertragnn Nach Rat der selben Vnnsers Perg Richter oder Lant Richter, vnd die knappnn sollen als vnnsers vnderthanen vnd Camerlewt Stewr frey sein Angeuerde.

29. Es sollen auch all Pergkrichter In Vnnsers Pergkhwerchen Irer verbe- sung darob sein, von vnnsers wegen, das vnnsers noch yemants andern In Vnnsers noch Iren Herrschafften Herlichkaiten Hochaiten oder gerichtten von nymants, dem Pergberch Vnderworffen, an besunder verwilligung vnnsers vnd ander Herrschafften zu vischen vnd zu Iagnn gestatt werde. Ob aber ainer oder mer das fräfenlich tättten, die sollen vor dem selben vnnsers ordenlichen gericht, darvmb verkhlagt, vnd da selbs gestrafft werden. Inhalt der Verprechung, doch ainem Yeden vnnsers obristen Perkhmaister vnd andern vnnsers Perkhrichter auf den freyen wassern zu Ierer zimbllichen nodturft zu vischen vorbehalten.

### Wie es mit dem verfahren allenthalben gehalten soll werden

30. Wer verfahren wil der soll das Pergkhwerch oder Paw von vnserm Pergkrichter oder seinem Stathalter in seinem anwesen Emphahen die auch solichs an vnser stat gewalt haben zuuerleihen, darIn sol derselb vnser Richter oder Stathalter solichs zuthuen, kain gefärd Prauchen noch damit, vertziehen.

31. Wan ainer oder mer ain Gruebnn oder Hueslag kolgrueben oder ain Wald von vnserm Perkrichter Emphahen wil, So ist der so Emphächt, vnserm Pergkrichter Drey krewtzr Lanndeszwerung, vnnd dem Pergschreiber ain krewtzr ein zuschreiben, vnnd nit mer zugeben schuldig, Alsz dan ist Im vnser Richter schuldig zuuerleihen.

32. So ainer von vnserm Pergmaister oder Pergkh = Richter begert zuuerleihen So sol der selb Pergmaister oder Richter nicht leyhen, Er wiss dan zuuor, ob es ain lehen sein mag, damit ain grueb der anndern nit zu nahent angesessen werde.

33. Der alten grueben Halben die sich verlegen haben, Wo ainer kãm vnnd begert die zuuerleihen, So sol man sy kainen leihen man wisz dan das sy verlegen sein, Wolt aber ainer nit dar Von steen, So sol Im der Richter das Recht erlawben, auf sein Kosten, vnnd mit Recht erlewtern lassen, Vindt sich dan mit Vrtail das Es ain lehen sey, So sol Ims der Richter verleihen.

34. Ob ain grueben verlegen wãre Vnnd die Alten gewerkhen oder New, wolten wider darein sitzen, So sollen sy Es von Erst Emphahen, Alsz dan nach dem Iüngsten Emphahen gericht werden, Vnnd das Alt, soll darnach nicht gelten, Es sein Alt oder New grueben oder schurff.

35. So ainer an den Richter begert Im hören zulassen, aus dem Puech das Verfahren der Alten grueben, der sol Im das hören lassen, Damit ain Yeglicher in der grueben zu kauffen oder New auffleg zu machen.

36. Wan ainer begert ain alten Stollen Schurff oder alts Paw zu Emphahen, Vnnd sagt es het sich verlegen, vnd die Alten geberkhen sagen, es het sich nit verlegen, So ist der Ayd vnnd weysung dem Aufgeladen zuthuen der das Paw den Alten gebergkhen wil ab Emphahen, vnnd da Entgegen den Alten geberkhen die Weysung auch beuor stet.

37. Wer von vnserm Pergmaister oder Perkrichter ain Paw verfahet, der sol dem Richter das mit Namen aigentlichen antzaigen dartzw sagen an Welchem gebirg es gelegen sey, Vnnd wie die Paw haissen, die oben vnden oder Zu yeder seiten am nechsten daran stössen. Vnd so der Richter Im solichs Paw verleihet, Sol das aigentlich In das gerichtspuech, durch In, oder Pergschreiber eingeschrieben werden. Dabey die Iartzall, vnnd an Welchem tag, die verfassung beschicht, damit es nit verändert werde.

38. Wo aus vnwissenhait der Gebergken, oder Ierer Verweser oder durch Versawmnus Ieres arbeiter sich ain gruebn oder mer ain Raythung oder Zwo, das ist ain Raytung Vier wochen zu Rechnen, verlegen het, Vnnd Yemant kām, der sy zu Emphahen begerte, darIn sol sich der Perg = Richter etbas erkunden, ob sy sich verlegen het, Wurd dan gefunden, das sy sich het verlegen, Alsz dan soll der die grueben Emphanngn hat In viertzehen tagen Raiten, darnach den Alten geberkhen oder Ieren verbesser In dem selben gericht annsagen, vnnd weiter aus dem gericht kainen gewerkhen oder verbesser darvmben nach Raisen, noch zusuechen schuldig sein, Welcher gewerkh oder verbesser seine tayl mit Pawen will, Sol Im Vergönnt werden an Ierung des Emphahers, doch sol Er die Samkost, So In den Viertzehen tagen gerait ist, dagegen betzalen.

39. Ob sich dan ain Paw, alt grueben oder schurff ain halbs Iar oder Iar vnnd tag also Vngeuerlich verlegen heten. Dar Vmb ist nyemant schuldig kain alten Gewerkhen noch verbesser, dar Vmb zu Eesuchen, So ainer dasselb Paw nach Ordnung Perkhwerchs Rechten Emphanngen hat.

40. Vnd wo dan solich verlegen Paw gefunden vnnd gerechtigkeit heten So sol die Vnns Perkhrichter dan verleihen wie Perkhwerchs Recht ist, vnd sol das Alt verfahren ab sein, Vnnd auf den selben tag, So die emphanngn ist eingeschriben Vnnd darnach furter gericht werden.

41. Waren aber solich paw vnnd Grueben nit verlegen, vnnd heten kain gerechtigkeit So sol vnns Perkhrichter die selben nit Verleihen, ob sich Yemand beswärt, der mag als dan vmb sein Rheinug, vmb Recht an Rueffen Darnach sol auf Vnder Richt vnnsers Perkhrichters erlewtert werden, ob Im Pillich gelihen werd oder nit.

42. Vnns Perg Richter sol auch albeg Vleis haben, Vnnd aufsehen, damit die grueben nit zu Nahent In ainander verlihen Auch wo das gepirg flach ist, ainer dem andern nit zu nahent ansetze, damit ain Yede gruebn zu Iren dreyen Schnuern khömen, oder ander gebue mass Lawt diser vnnsers Ordnung vnd vnnsers Regiments beuelhen.

43. Welhe grueben am tag auf einander Emphanngen sind, wo da der selben Huetlewt ainer zu dem andern ein zufaren notturfftig Wären, das sol gestatt werden, doch in beywesen des Anndern Huetmans So ferr die selben grueben mit einandern vertragen sein, Awch kainer dem andern, In sein Paw faren, das Im zu schaden köme.

44. So ainer an vnnsern Perg Richter, Begere, Im seine Schnuer vnnd mass zugeben, das sol der selb vnns Pergkhrichter oder sein verbesser thuen, Wie Pergkhwerchs Recht, vnnd drey Schnuer oder mass, was mas auf dem selben Perkhwerch fürgenomen vnd gehalten wirdet, geben, darVon ist Er dem Perkhrichter oder wer dan die Schnuer gibt Achtzehen krewtzer zu geben schuldig.

45. Es sein alt oder New Paw in den bestymbten Pergkhwerchen dy man vngeuerlich aus Eehaffter not nit gearbaiten mag, Sollen freyung haben, Sy sein hoch oder nider an dem Pirg vnntz man sy wol arbeiten mag, doch sol dem Perkhrichter die selb freyung Einzuschreiben angetzaigt werden.

46. Ein Erbstoln den man Iar vnd Tag Pawt vnnd gearbeit hat, Vnnd ainem Paw zw hilff vnnd trost pawt wirdet lufft bringt vnnd wasser nymbt, der hat Iar vnnd tag freyung.

47. Es mag auch ainer in sein Rechten ansitzen Vnnd aufslahen wo Er wil Ob er aber die krewtz uebersetzen wolt, So sol er Es zum andern mall Emphahen.

48. Es sein alt oder New Paw so mag der merer tail dem myndern vmb das dem Paw nutz vnd guet ist, oder warvmb sy deszhalb stössig worden, nōtten.

49. Ain Veld Paw da Ioch vnd Stempl Inne Ist, hat an den hohen Pirgen Recht Drey = Viertzehen tag, Vnnd an den Ridern dartzw man altag gen mag, Viertzehen tag.

50. Ain offner schurff hat nit lenger dan auf den Viertzehendn tag Recht, darvmb sol er Es mit Ioch vnnd Stempl verfahren, Als ain Paw auf den hohen Pergberchen zuegehört, doch so ferr da Ioch vnnd stempl not sein will.

51. Aber ain Newschurf an den nidern gepirgen, dartzue man teglich khōmen mag, Hat nit mer dan drey tag freyung, darnach mag es ain Yeglicher vnnsers Perg Richter in seiner verbesung verleihen wie Pergberchs Recht ist, Vnnd was nit In vorgeschribner Zeit Pewlich gearbeit Vnnd belegt wirdet.

52. Wolt aber ainer oder mer das Im Solich hoch oder nider Paw lenger gefreit solten werden das sol an den selben Ennden, mit vnnsers Richters willen beschehen, der mag Im die ain mal, Vier wochen Im Iar, vnnd nit lenger freyen, doch wie das die notdurft erfodert.

53. Welhe grueben auch ainen oder Merern Stollen oder schacht het, durch den nit ausgefudert wurd, Solchs sol der Huetman an demselben Ennde, vnnsers Perkhrichter antzaigen, der sol alsz dan mit vnnsers gesworn die selben stōllen oder schächt besichten, Vnnd so ferr sy durch die beschaw finden, das darInn khain gefār wār, So sol bemelter Vnnsers Perkhrichter der selben gruebnn vergūnn vnd zuegeben das sy die bemelten stōllen vnnd schächt nit schuldig sein, aufzuhalten, Vnnd das nichtz destmynder die selb grueb all Ir gerechtigkeit auf den genanten stōllen vnnd schächten, wo das not thuet fürbringnn mügen.

54. Vnnsers Pergrichter sollen auch kain Schacht Recht nit verleihen, Wo man stōllen Pawen mag Er sol auch weder angepirgen noch Pergkhwerchen nit verleihen zwayerlay gerechtigkeit ob schon die khlufft nit gleich fielen oder ainicherlay khlufft wāren.

55. Ain paw soll dem andern mit dem Feuer von Sannd Michelstag bis auf Sand Iörgen tag Warten vnd nicht anzünden bis sich tag vnnd nacht schaidet, Vnnd von Sannd Iörgen tag, bis auf Sannd Michelstag, sol ainer dem andern mit dem feur vntzt auf vesper zeit warten Es sol auch ainer dem andern Wan Er solch feur an zünden will, sagen, Welcher das nit tut Vnnd vberfuer der sol dem andern sein schaden den Er mit zweyen frömbden mannen, Weysset, ablegen, dartzu vnnserr Richter das gros wandl vorfallen sein.

56. Wan ainer vergeblich Vnnd vngeuerlichen ainen gang ärtzt oder mit Pley fund, vnnd den noch nit verfangen het, vnnd ain ander kãm, vnnd wolt In darvon dringnn, vnnd dasselb verfahren. der sol kain Recht daran haben, noch Im der Richter das verleihen, vntzt der khömbt der Es am Ersten gefunden Vnnd erwart hat, Er sol auch ainem Richter Wartzaichen von der khluft bringen, Vnnd darInn kain geuär Vertzugs halben brawchen.

57. Welhe paw man Vngeuärlichst Wol gearbaiten mag, Sy sein hoch oder nyder die sol man nit lenger dan Vier wochen Inhaben, Arbait man die nit, soll Vnnserr Richter denen sy zuegehören annöten vnnd gepieten, Das sy arbaiten, Thuen sy das nit, So soll der selb Richter vnnd mag dy verleihen Wer Ien dar vmb ersuecht.

58. Wan zwo grueben zusann geslagen werden. So sol man In baiden grueben pawen vnnd arbaiten, als Pergkwerchs Recht ist, Vnnd nit mit ainem Arbaiter oder Hewer Innhaben, oder vnnserr Richter sol die anndern Rechten darIn man nit arbait ainem andern Verleihen, Wo aber mer dan ain Arbaiter bey den grueben Arbaiten So sol die ander gruebnn nit In Rechten gehalten sein aber mit ainem arbaiter nit.

59. Es soll auch kainer zu dem andern auf den Täben Pirgen kain durchschlag machn Allain er wär des Durchslags zu khluftten lufften vnnd wasser nodturftig, So mag er Ienn wol machen, Wo aber ainer zu dem andern darveber zu öeden täben Pirgen ain durchschlag machte So sol man doch nit schuldig sein Mynn vnnd schid zu thuen. bis so lang ainer mit offen durchschlag zu dem andern auf khluftten vnnd gengen, kömbt Als dan bescheh zwischen Inen Was Pergwerchs recht ist. (X)

60. Wan ainer oder mer grueben fürdernus not ist, So mag man ain stollen In aines anndern gemessen Perg ansitzen Vnnd mügen den selben In Ire Recht haim treiben. der andern grueben, Vnnd Iren gemessen perg an schaden.

61. So ainer ain Paw Pawet vnd für furan In das gepirg, vnnd den got ains keyl oder gang ärtzt beriet, Vnnd sungkh auf dem ganng so lanng nider, bis Er vor wasser nymer mag, Wan Er dan den schacht voll fült mit Perg oder läst Ienn vergeen mit wasser vnd sich des verwegt Vnnd mag sein nicht vnnd nymer geniessen. So mag ain ander nach Pauer dem schacht wol zue Pawen, darein durchslahen vnnd Ien zu Nutzs bringen, als hoch dan der schacht mit wasser oder

mit Perg verfült ist gewesen, daselb ain Eysen geslagen werd. das des ertrungken schachts oder grueben sol. vnnd des vnndern Paw. So also hin zue pawt hat, first sey.

62. Auch haben wir fürgenomen Wo ain gruebñ ansprach hat, kainerlay sachen auszgenomen, So sol ain gewerkh dem andern beystand thuen. So lang die selb ansprach vertragen ist, Wo aber ain gewerkh In Zwain grueben tail het die mit einander In krieg stüenden Sol als dan der Gewerkh der Eltern grueben Persönndlich der selben bey stenndig sein, Wo er Es anders Eehaffter not halben bekhömen, Vnnd sol auf dem andern tail ain Procurator haben, der den andern gewerkhen beystand thue, Vnnd ganzen gewalt hab, obschon der selb Gewerkh bey den selben grueben nit gleich tail hette.

63. So zwo grueben mit ain ander in Recht kumen, So sol albeg Vnnsere Pergkrichter vnd gesworn vleis ankern, Sy guetlich mit einander zuertragenn, Wo aber die güetigkait nit gefangenn möcht werden, Alsz dan fürderlich recht, Wie sich gepurt ergeen, Vnnd dy vrtail aigentlich eingeschriben, Vnnd den Partheyen, auch dem Schiner, wo das not ist, wol getewtscht, vnnd Lawter angetzaigt werden.

64. Ob sich begäbe das New Pergberch hütsteg Röst stet, Riszwerch, kolstet, Oefen, kolparin grueben oder anders dem Perkhwerch notdürftig auf yemants was Stannds oder wesens die sein eingetzäunten aigen grüntes Agkern vnnd wisen, auf erstüenden vnnd gefunden. vnnd von ainen Perkhrichter nach ordnung Perkhwerchs Rechten durch yemands zu leihen begert wurden, So sol der Perkhrichter der selben Ennde. gewalt haben, zuerleihen, Man sol auch dartzue verfolgen lassen Wege vnnd stege. Vnnd brugken zu machen. alles zu furdrung gemeins Pergkhwerchs, vnnd vnnsere fron vnnd wechsl. vnnd wo mit den selben vorgemelten Pewen vnnd lehen ainicherlay schaden gethan wurde, die selben schäden sollen alweg nach erkantnüs Perkhrichter vnnd gesworn davon sy beschehen Widerkert werden, alles Inhalt diser vnnsere ordnung erfindung Vnnd alten herkömen.

65. So sich begäbe das New schürf oder alte Pew awsserhalb Ir eingetzewntn grüntes auf erstüendn, vnnd gepawt wurden, davon soll man niemant kain schaden zugeltn schuldig sein.

66. Item So vnnsere Perg Richter gesworn Einfaren besicht oder beschaw thuen, das sollen sy Im Rechten, welche Parthey des begert eröffnen damit sich die Partheyen furter Im Rechten darnach wissen zu Richten.

67. So auch zu zeiten begert werden vnd die Gewerkhen oder huetlewt vnnsere Perg Richter vnnd geschworn nit vermain einfaren zu lassen, die sollen einfaren, Welche anders nit verdächtlich sein zu baiden grueben, Wo anders ain durchslang gemacht wirt.

68. Wo dan vnns<sup>r</sup> schiner geschint Vnnd abgezogen hat, so sol Er die huetlewt erfodernden, Vnnd Yeden, Wo er hinfarn soll erlewtern vnnd antzaigen geben, damit sich ain tail gegen dem andern gepürlichen zuhalten wisse.

Niemant sol noch mag an ainem Panfeyrtag Ainicherlay Paw, Weder gebinnen noch verliesen.

69. Wan ainer ain verlegen Paw, Emphächt vnnd die Alten geberkhen etwas Zewg gebunnen Aertzt. oder was das also wår dagelassen. Vnnd vor betzalt heten, der sol den Alten geberkhen zuesten, Vnnd ob alte Samkost aufstüend. vnnd auf den taylen wår, das sullen die Alten geberkhen auch ausz Richten Vnnd betzalen.

70. Es soll auch kaines weder clufft Genng noch genntzs mit Perg oder Zymer nit versetzen, noch mit laym Vnnslit oder Rues, Wie das beschehen möcht, Verkhläuen, Wer das tåt mit gefårde das sich erfunde, der ist vnns verfallen leib vnnd guet, Vnnd den Geberkhen vmb Iren schaden. Wo aber das Gröblich nit beschäch, So ist Er dennoch vnns<sup>r</sup> Richter das gross Wann<sup>d</sup> verfallen.

71. So dan ainer oder mer huetlewt Artzt Erpawten vnnd den Gwerkhen auf Vortail verhielten versetzten, oder In annder Weg verclánten wie ob stet, vnnd nit antzaigten, vnnd darnach vber ain Zeit, In selbs oder andern antzaigten. Darauf ain Gewerkh oder verbesser mit Im het, Vnnd also gefaV8rlich handelten, das auf sy aufgericht möcht werden, Die sullen obgeschribmer mass gestraft werden.

72. Wan ain grueb ansprach hat Vmb was sachen das ist, vmb verfahren oder Vmb tail, So sol ainer dem andern nit lenger furpawen dan Viertzehen tag, Vnnd lasst man Im lenger pawen an ansprach, So ist Er niemt darVmben schuldig zuantburten, allain Es wår vmb taill, So sol Er die Samkost hinder gericht legen. Vnd die weyl die selb hinter gericht ligt, Sol er alsz dan Recht suechen, Vnnd wie Es Im füegt für nemen, doch nit lenger als ain Qwottember das ist zwelff wochen, Suecht Er aber das Recht nit, So ist Im der Richter nit schuldig Weiter zugestaten zu Clagen, das ist also Perkhwerchs Recht.

73. Ob ain gewergk in ainer oder mer Grueben seine tayl pawen wolt, vnnd die andern seine mitgeberkhen wolten Im nicht hilflich sein als Perkhwerchs Recht ist, So sol der do Pawen wil, zu Vnns<sup>r</sup> Richter geen, Im das sagen, Er well die Grueben Viertzehen tag belegen, vnnd arbeiten. So das beschicht, so sol der da Pawt den Geberkhen zu der Raythung sagen, geben sy Im die Samkost ist guet, Täten sy das nit. so sol Ien der Richter bey den tayben hanthaben schützen, vnnd schermen, Wie dann Ordnung vnnd Perkhwerchs recht ist.

74. Wir wellen auch ainen yeden der In dem Perkhwerch Pawt bey seiner gerechtigkeit, Was Im Wag vnnd mass vnnd ordnung gibt, Schutzen schermen vnd hanthaben, Vnnd wo Im yemant dar In Irrung thuen wolt vnnd Er zu krankh sich des zu Enthalten, das sollen Vnnsere Pergmaister Richter vnd gesworn nit gestatten vnnd so vil Ien möglich ist, das Vndersteen, vnnd ob Ien sollichs auch zu Swär sein, Vnns selbst, oder vnnsere Regiment vnser Nider = Oesterreichischen Lannde berichten, darIn der notturft nach Verrer, wol wissen zuhandeln.

75. Ob yemands auf geuard aufflug vnnd Pawet, den oder die selben, Wo das bewärtlich auf Sy khâm, die sollen dar Vmb Innhalt Ir verprechung, von dem Perg Richter gestraft werden, deszgleichen ob es auf Häderey beschäch.

76. Niemand sol an willen vnd wissen aines Perkhrichter kain grueben zusammen slahen Es sey dan vor durch den selben Pergkhrichter vnd gesworn geratslagt Ob es dem Perkhwerch fudrung geb, nutz vnnd guet sey, Auch an merklich Vrsach nit beschehen, So Es aber In Rat gefunden, nutz vnnd guet, auch fudrung dem Perkhwerch bringe, Alsz dan mag es ain Perkhrichter zuegeben, vnnd darnach aigentlich in das gerichtzpuech ein schreiben, Aws was vrsach solich zusammenslahen beschehen. Dar nach sol dem Perkhrichter von ainer Yeden gruebnn werden Ain guldein Reinisch Ist also von Alter herkhömen.

77. Vnnsere Perg Richter vnd Pergschreiber, die sollichs einschreiben sollen bey Iren Ayden damit sy vnns verbonnt sein, das Einschreiben nicht ändern, noch anders thuen, dan wie sich die sach vor Inen begibt, Vnd sich dar Inn, weder miet Gab, noch ainicherlay sachen, dan allain die warhait vnnd gerechtigkeit benüegen lassen.

78. Die vorgemelten vnnsere Perg Richter vnnd Pergschreiber Sollen auch bey Ieren aiden damit sy vnns verpflichtet sein, die Puecher der verleyhung des Pergkhwerts ordnung vnnd gerichtz Händl. In gueter Huet halten vnnd bewaren, niemand darInn ainicherlay lesen, oder hören lassen, Es beschech dan nach baider tail bewilligung, oder nach Rechtlicher erkantnüs, darnach sol man nit mer hören lassen, dan den, oder die Artigkl, dar Vmb die Irrung ist Aber die Perkhwerchsordnung, mag man alle quatterm Verlesen, Vnnd wan ainer oder mer etlicher Artickl aus der selben ordnung zuhören begert, Vnnd die notturft erfordert, Sol In durch den Perkhrichter oder Pergschreiber verlesen werden Wie hierInn begriffen ist, dar vmb ist Er dem schreiber ain krewtzer schuldig zugeben, Ob Er aber mer Artigkl hören wolt, So sol er dem Perkhrichter oder schreiber zwen oder drey krewtzer geben, Vmb sein Müe.

79. Vmb tail kawffen oder verkawffen Sol es also gehalten werden, Wan ainer in ainer grueben tayl kauft vmb ain Suma gelts auf wall vnnd auf Zall, Wil er dan den kawf nit halten, So sol Er dem andern drey tag vor dem benantn tag den kawf aufsagen, daran Er wall vnd Zall gehebt hat, Sagt er Im aber In der zeit den kawf nit auf, So mues er den kawf halten, Vnnd betzalen an all weiter wägrung, Es sey der kawf guet oder Pöss.

80. Welher an Enden vnd Stett̄n tail hingãb in ainem Perkhwerch da Er nyndert kain tail hete, der selb Inhalt seiner Versprechung sol gestrafft werden, Wãr aber der Hanndl so grob das Malefitzs berũrt, So sol er nach ordnung diser Erfindung ainem lantRichter veberantburt werden.

81. Wo ainer oder mer tail kawften Vmb Pargelt oder Phenbart wie das genant wirt vnnd der hingibt gewert den Verkawffer vor gericht Vnnd wirt in das gerichtspuech ein geschriben, vnnd der kawffer den selben tail vnangesprochen Inne hat, So mag Ien den niembt mer mit Recht angebinnen.

82. Wan ainer ain tail hat in ainer Grueben oder hat Ien kawfft vnd Pawt In ain Raythung, So sol Er dy Samkost geben vnnd betzalen Vnnd wann ainer ain tail aufsagen oder auf lassen wil, So sol er Ien zu der Raytung aufsagen Pawt er In aber verrer nach der Raythung wie vil tag das sey, So ist er dem Arbaiter sein lon schuldig, Vnnd all vier wochen ist ain Raytung, das ain huetman Rayten sol, Vnnd ist auch nit Recht das ainer ain tayl aufsagt zwischen der Raythung.

83. Es sollen auch vnns̄er Pergmaister Perkhrichter Schichtmaister Schiner geswornn kain tayl pawen, noch niemant verbesen, auch niemant zue Pawen, noch zu schaden ein farnn ainen andern Ichtzs antzaigen, das wider Ir ayd vnd plicht wãr Ob sy aber Perkhberg pawen So sollen Sy niemant damit geuarlich beswãren, Noch Irer Pew fũr ander gewerkhen geuãrlichen geniessen, Vnpillischer weys veber Vnnd Inhalt diser vnns̄er ordnung Ob aber ainer oder mer dawider hanndeln wurden. mit geuãrd, darVmb sol ain yeder vmb sein geuãrlich verhandlung, nach notturft gestrafft werden, dan solt Inen das Pawen gar verpoten sein, Ist glewblich zubesorgen, das man hart guet verstendig Ambtlewt auch gesworn bey dem Perkhwerchen finden mœcht, oder haben wurd, dan vil Perkhwerchen durch die Ambtlewt anfenglich aufgeslagen vnd Erpawt werden.

84. Die Gebergken sollen dy grueben Allenthalben mit Ieren gepewn versehen das die nach notturften Versorgt werden, damit die Arbaiter auch die geberkhenn. an Iren leib vnnd leben, nit schaden Emphahen, darInn der Huetman vleis haben sol, Wo aber das geuãrlich vebersehen wurd, das der gepruch am Huetman oder geberkhenn gefunden Wurd die selben sœllen notturftiglich durch vnnsinn Pergkhrichter gestrafft werden.

85. Fehlt

86. Wo auch vnformblich vnd vnuerlegne Alte gepew wãren, darIn sol ain Yeder Vnns̄er Oebrister Perkhmaister mit sambt vnsernn geswornn vnnd Rate der gewerkhen gwalt haben. die selben paw In formblich Recht ordnung vnd lehen zu bringen, Inhalt diser Erfindung, damit kũnftig nutz gemaũn Pergkhwerch vnnd gewerkhen Auch zuoran vnns̄er Fron vnnd wechsl zusam̄bt der manschafften in Aufnemen getzogen Vnnd gepracht werden mũgen.

87. Wan ainer ain gruebñ empfangñ hat, Vñnd ain ander, Es sey vnnder oder oben auch ain gruebññ daran Emphächt So mag die Jünger die Elter anstrengñ, das sy Ir mass am tag nem, das sol sy dan thuen, Wan sy dar vmb Ersuecht wirt, Vñnd wo die Alte Ir mass hin nymbt So soll sy darvmb verphlögkht werden, Nach dem so ways die Jünger gruebññ anzusitzen vñnd zupawen vñnd so sy dan zusammen khömen mit offen durchslegen auf khlüfften vñnd gengen, So sol der schiner den selben Phlogkh, welcher dem durchslag nähenter ist, hineindringen, Ist dan der Pflokñ oben So sol der Eltern grueben Ier drey schnuer vñnd mas vñndersich geben werden, wår es aber der vnnder Phlogkh, so sol man Ier die mass vebersich geben, Vñnd welch Phlogkh hinein bracht wirt, daselben sol ain Eysen geslagen werden, vñnd von dem selben Eysen, sol das mass geben werden, auf den gangg, Wie man den findt, vebersich oder vnnder sich, vñnd der ander Phlogkh sol dan, nit mer gelten.

88. Ob aber ain grueben aufgeslagen Vñnd verfangen wurd khumbt dan ain ander vñnd verfacht die nechsten Rechten oben oder vnnden, Vñnd die Jünger grueben strengt die Elter vmb Ir mas nit an, am tag vñnd last Sy pawen Vñnd vñnderkhömen, vñnd hat khlufft Vñnd geng Erpawt, So ist die Elter der Jungññ nymer schuldig Ir mas am tag zu nemenn, sonder die Elter soll auf dem gangg bleyben Vñd hawen Vñntz die oder ain annder khumbt mit offenn durchslag zu Ir auf khlüfften vñnd genggen. So sol dan die Elter Ir völlig mass nemen auf den gangg, als Perkhwerchs Recht ist, Vñnd sol annheben do sy khlufft vñnd geng erpawt hat, Vñnd mag Ir mass vñndersich oder vebersich nemen, Als die Elter, Es sol auch die Elter grueb mit Iren eysen vñnd marchschaid bey dem gangg bleiben, Vñnd dem nach faren, Wo der gangg hinget, auf ain seyten, nach dem die gengg nach dem gepirg fallen, darInn die Elter grueb die Wall hat zufaren, auf welche seiten sy wil, Wo sy darVmb angestregt wirt, Vñnd welhe seiten sy also fñrnymbt, güetlich oder Rechtlich zuesagt, daselbs hin mag sy faren, So langg sy es mit ainn stollen ways zugeniesen, doch sol sy auf die annder seiten, kain gruebññ mer dringen, Es sol auch die Alt grueben, die Jung durch Rechten durch lassen pawen, der Alten an schaden, Vñnd soll kainer Ier fudernus genomen Werden, Wie dan hier Inn mer lawter auszgedrugkht ist.

89. Was aber grueben fñran aufgeslagñ vñnd Newe Pergkhwerch sein Inden gerichtten, der Fñnff Nidern vñnser Oesterreichischen lannde, Oesterreich vnnder vñnd ob der Enns, Steyr, kernnten vñnd Crain, sol allenthalben der Saiger Funfftzehen khlafter geben vñnd genomen Werden, das ist First Vñnd soll. doch Albeg mit vorbehalt vñnd Inhalt diser vnser ordnung vñd Erfindung nach gelegenheit der gepirg clüfften vñd gengen.

90. Von wegen der taileisen ist also fñrgenomen, Ob ainer dem andern mit seinem Stollen In seine oder durch seine rechte gefaren wåre, So sol den noch kainen sein fudernus genomen sein, Sonndern yedem tail sein stollen mit der Rechten gstengfart bleiben, damit Er hñym in seine Recht Pawen soll vñd mag, der andern gruebñ an schaden.

91. Wie die taileysen weiter ausgen sollnn zwischen der grueben die Pillich mit ainander tailnn die veldörter, So dan die Elter grueb. Ir veldort benent hat, auf welhe seyten sy das nemen Will. Alsz dan sol angehebt werden, miten andem Mundloch des Stollens der Eltern grueben, Vnnd die selb mittn, sol der Schiner mit dem Wingklmass hinein bringen, So ferr Er mag, Es sey da geng oder tábs pirg So soll Er da ain Eysen slahen, vnd hinfur zwischen der selben zwayer grueben, als oft des not ist, das Eysen mit dem Wingklmass für sich vnnd hinder sich zubringen, Vnnd da ain yeder seiten halbs bleiben, Es sey auch webersich oder vnndersich auf was seiten vnnd stund, das Pirg ausztailt ist.

92. Es sol auch der Schiner dise taileisen Vnnd Marchschaid aines Yeden Perkhwerchs auf welhe stund das gemacht ist, albeg nach dem Conpasz slahen vnnd Richten, das sy gerad an das gepirg zaigen, vnnd an ainem Yeden Perkhwerch fürgenomen, Auch leidlich sein mag, auf die selb stund, damit ainem beschech als dem andern.

93. Auf das mass der funf Zehen klaffter So künftgklichen auf den Pergwerchen allenthalben, Im Saiger geben werden, haben wir darauf dise Erlewterung wie hernach volgt fürgenomen. Ainer Yeden grueben sollen Funfftzehen Claffter in dem Saiger am tag gegeben Phlòkh geslagen, Vnnd bede Phlògk vnnden Vnnd oben so das not thuet In die perkhwerchs recht ist, gepracht werden, Vnnd wan ain grueben nebnn auf der seiten zuder andernnn, mit offen durchslag auf khlufften vnnd genngen khömbt, So soll die ain seyten abgenomen werden.

94. So dan zway neben paw auf klüftnn Vnnd gengen mit durchslegen zueinander kómen, Vnnd die Jünger die Elter grueb vmb das Veldort annstrengt, So sol als dan die Elter grueb das benennen vnnd zuesagen, auf welhe seiten sy das haben wil So das besicht so sol der Schiner miten an dem Mundloch des Stollens der Eltern gruebnn anheben, vnnd die selb mit durch das, Wingklmass hinein bringen zum durchslag oder wo das wenndt. vnnd da ain Eisen oder steend marchschaid slahen, vnnd sol Albeg das taileisen an allen orten der Perkhwerchen auf das gerádist an das gepirg gericht werden, Vnnd was clufft Vnnd genng die Elter grueb, auf der seiten da hin sy Ir Veldort benent hat Erpawen wirt, sol albeg Ir eysen gegen der Jüngern, so Sy mit durchslegen, auf khlufften vnnd gengen zusammen khómen fürbracht werden, Auch soll die Elter grueb, die Wall haben, das sy von den tayleysen, auf die annder seit dahin sy Ir Veldort nit genomen ain lehen haben soll.

Weiter sol auch die Elter grueb den Vortail haben Ob sy auf der andern seiten dahin sy Ir Veldort nit benent hat, gegen den andern gruebnn, mit Eisen verschiden wäre, Vnnd was sy oder wieferr sy den ganng, auf der selben seiten mit schideisen verfangen het, dasselb sol Ir auch bleiben angeuárd, nach dem die Alten vnnd Newen mass nit gleich sind.

95. Es sol auch kain grueben dy ander zwischen der Eysen vnnd hinder der Eysen gegen dem tag nit veberhawen auf dem Gradt darauf sy mit einander verschint sein, Welicher aber den anndern veber sôlichs veberhawt, der sol Verfallen sein Zehenguldein Reinisch, drey schilling Sechs Phening, Vnnd was ârtzt dem anndern auszgehawt ist, das sol Im widerkert werden nach erkantnus der geswornn.

94.a Der furpaw halben haben wir fûrgenomen, das nit ferrer dan bis zum durchslag, ob er auf khlufften vnd gengen gemacht ist, getzogen werde, Vnnd das fûrpaw sol damit nit angenomen sein, Es kâm dan ainer mit offen durchslag vor Im ort, daselbs auf khlufften Vnnd genngen zu Im. doch Vngeuârlich veber ein halbs lehen nit hinder Im zue, daselbs sol dan ainer Yeden grueben Ir mass geben Vnnd fûbracht werden, Vnnd so durchsleg auf khlufften Vnnd gengen gemacht, So sol der schiner das Eysen bringen zum durchslag, als verr Er das bringen mag, vntz Er anstet, mit dem vorbehalt, wie oben stet.

95.a Kain grueb sol die ander nôttten zum Veldort, Sy kômen dan vor mit offen durchslegen zusammen auf khlufften vnd gengen desgleichen sol kain grueb die Ander nôttten zum Veldort zunemen, Sy sey dan mit Ieren Verfahen neben Ir gelegen, Wo sy aber mit firsst vnnd sollen verschint wâr, mit einand So hat kain grueb die ander zum Veldort zu nôttten, Awch wo zwo grueben mit einander verschint wâren, So hat aber kain die annder zu Fyrst vnnd sol zu nôttten.

96. Wan auch die Jûnger grueb mit dem Merern tail Irs gemessen pergs zu der Eltern khômbt, So hat alsz dan die Jûnger grueb, die Elter zunôttten zum Veldort, auf welhe seyten, die Elter zuesagt, So sol alszdan dy Jûnger grueb auf der andern seiten peleiben.

97. Von wegen der wâschberch ist durch vnnser Ambtlewt Gwerkhen vnnd Perglewt pillich erkhennt, das die selben Erstlich von ainem Pergkhrichter seiner verbesung, Es sy auf fliessennden Wassern, In gepirgen an der genntz oder grâben Emphanen, Vnnd Im also verlihen werden, Wie weilend vnser lieben herrn Vnnd vater kaiser fridrichs Lôblicher gedâchtnûs Alt ordnung Inhalt vnnd dise ordnung vermag, Vnnd durch den selben Perkhrichter der Ennde eingeschriben, Vnnd solch gold wâschwerch Im zuepracht werden, Ob man gleich der Zeit kain fron vnnd wechsl dar von nâ, Wolt dan ain Amtman die selben betzalen, wie ain ander, ist man schuldig Im fûr ander zugeben, Vnnd dan solch gold von den Ambtlewten aigentlich aufgeschribnn Vnnd der herschaft angetzaigt wissen zuhaben, was oder wieuil gold Ierlichen aus sollichem wâschberchen, auch gemacht werden.

98. Wan ainer ain Gold wâschberch Auf den fliessennden wassern Emphâcht, dar auf Aufslecht, So sol von stundan durch Vnnsern ôbristen Perkhmaister, daselbs ain Phlogkh geslagen werden, Vnnd an dem Phlokh angehebt vnnd zwaintzig schnuer zu Ring darVmb zogen, ob aber gefunden, der mas zuuil, So sol alsz dan der Oebrist Perkhmaister PerkhRichter, geswornn vnnd

ander verstendig Perglewt die Er dartzu erfodern soll, gwalt haben dar ein zusehen. damit der mass halb nit mangl oder nachtail in das Waschberch gebracht werd Es sey auffliessennden wassern Pächern oder In gepirchen, allain was Waschberch sein, vnd alsz dan, Wie man sich der mass veraint, das soll also verphlögkht werden, damit ainander auch wiss an Ien zu Emphahen Bey solichen lehen Sol In dan der Perkhrichter Hanthaben Wie waschberchs Recht ist.

99. Wo dann söliche waschwerch durch Gots gwalt weter wasser oder ander Zufäll halben, verhindert das man die nit arbairen möcht, So mag Ien der Pergmaister bis Er arbairen mag wol freyen.

100. Es sol auch ain yeglicher huetman Aines yeden wäschberchs all vier wochen vor dem Pergmayster Raiten, So sol dan der Perg = Richter die beschehen Raythung vnderschreiben, damit die geberkhen, nit betrogen werden, Es sol auch aus ainem Wäschberch das gold durch den huetman oder geberkhen, dem Richter bey geswornn Aid gebracht werden, Als dan sol der Perkhrichter solich gold Aufziehen vnnnd wegen, Auch auf schreiben, damit vnns der Wechsl, Wie dan der selb, Wechsl sein wurd von feinem Gold, auf Vier vnd Zwaintzig grad, trewlich geantburt werden Wo sy aber das nit taten. so sol sy der Perkhrichter ann alle gnad wie zu sölichem gehört darVmben Straffen.

101. Es sol auch ain yedes waschberch Newn Newntayl haben Vnnnd nit mer Vnnnd soll ain Yeder huetman auf seine geberkhen bey seinem Ayd, auf Newn Newntail auffuernn Es sol auch ain yeder Huetman Arbairen die zum Wäschberch nutz sein zuelegen, Vnnnd bey seinem Ayd ainem Yeglichen Raiten, Was Er trewlichen Verdiennt, damit Vnns der wechsl Vnnnd der geberkhen, nutz, gefurdert werde.

102. Kain arbairen sol den Anndern In des Wäschwerchs Arbeit bey vermeidung der Peen, verprechung vnnsrer fürstlichen freyhait nit misz handeln, Welher aber das Veberfuer, Sol Ien Vnnsrer Richter, wie Recht ist, darVmb straffen.

Es sol auch kainer den andern In seinem lehen des Waschberchs veberfarn, Wo er aber sölichs tät, Sol Ien der Richter darVmb straffen, Wie Wäschberchs Recht ist.

103. Vnnsrer Pergmaister sol auch ainem Yeden der da Pawt hofstet zu kölben zu leihen macht haben, Ob er die Awsserhalb seiner Emphahung vnnnd gerechtigkeit des Wäschberchs bedurffen wurd, Auch holtz zuslahen zu seiner nodturft, Vnnnd ob Es not thuet Wasser durch aines anndern gerechtigkeit zufuernn.

104. Es sollen auch die gebergken oder Arbairen Indem Was zum Wäschberch, gehört Vnnsrem Oebristen Pergkhmaister vnnnd Perg Richter gehor-

sam sein, Wo sy das nit tätten, So sollen sy alsz dan dar Vmb gestrafft werden  
Innhalt Ierer verprechung als In andernn vnnsern Perkhwerchen.

Ain yeder gebergk der im wäschberch Tail hat vnnnd gemain, Sol selbs bey  
den Raytungen sein, oder sein volmechtigen. gwalt. trager der Ime Verwest. vnnnd  
den Arbaitem Iren lon betzall vnd ausz Richte.

105. Es mag auch ain yeder arbaitem, So Ien ain Gewerkh seins lidlons nit  
betzalen wolt, auf all sein gerechtigkeit so Er Im waschberch hat. vnnnd darInn Er  
dan solichen lon Verdient auf Viertzeihen tag khlagen, das sol Im Auch der Rich-  
ter vergönnen, Betzalt Ien dan der Geberkh in der Zeit, mit gelt oder werd, So sol  
der geberkh Von solicher khlag ledig sein, Ob Ien aber der geberkh nit betzalet,  
So mag alsz dan der Richter dem clager auf den tag einantburtnn, das, darauf er  
clagt hat, Sölichs sol der Geberkh mit Phanten nymer lösen, Sonnder allain mit  
gelt, oder mit Silber, Wo aber das auch nit beschäch, So mag Im alszdan der  
Richter erlawben, mit dem, Darauf er clagt hat, damit zuhandeln, als mit seinem  
aigen guet.

106. Welher clüft oder geng es sey gold Oder silber in seiner gerechtigkeit  
des Wäschberchs erlangt, das soll er bey gesworn ayd nit versetzen oder Verhal-  
ten, Wo Er aber sölichs veberfuer, So sollen der Perkhrichter zu Vnsern Hannden  
nemen, vnnnd Ien darVmb straffen, Als ainem der Fron vnnnd Wechsl verhielt,  
alles Innhalt seines verprechen Es sol auch ainer dem andern Im Wäschberch nit  
lenger furpawen, dan Vier wochen, Es trag die Samkost oder nit.

107. Wan ainer ain verlegnes Wäschwerch emphächt, der sol dasselb  
viertzeihen tag arbeiten, Vnnnd darnach vor dem Pergmaister Raiten, Welher  
geberkh dan vor maln an dem selben Verlegen wäschwerch tail gehebt hat, Und  
dem Huetman die samkost legt, Wie der so Emphanen gerait hat, dem selben so  
vor tayll da gehabt, Sollen seine tail wider vmb verfolgen, dartzue sol Im der  
Perkhrichter verhelffen Wie Wäschwerchs Recht ist.

108. Vnd aber was die Artigkl des Wäschwerchs in gepirgen, Auf wasser  
vnnnd Pächen hierInn angetzaigt sein, sol also gehalten werden Vnnnd sonst  
sollen die selben Gberkhen Arbaitem vnnnd Wäscher mit aller gehorsam des Perge-  
richtz Oebrigkait Vnnderworffen sein, wie auf anndern Vnnsern Perkhwerchen,  
wir wellen sy Auch mit allen Artigkeln der massen gefreyt haben, schütznn vnnnd  
schermenn alles Innhalt diser Vnnser ordnung Angeuärde.

### **Wie es mit dem verfahren der Wäld vnd Slege gehalten sol werdenn.**

109. Es sollen an alles mitl alle hoch vnnnd swartz wäld, vnns als herrnn  
vnd landesfursten, Wo Perkhwerch sein, oder noch aufersteennd verfolgen  
zusambt vnnserm Perkhwerch Es wår dan, das ain khloster oder ain Gsloss ainen  
aigen wald hetten, des dasselb Closter oder gsloss notdurftig wåren, Die sullen  
Ien VngeIrrt vom Perkhrichter bleiben, doch vorbehalten, Wo man der zu

vnnserm Perkhwerch, vnnnd fudrung zu Vnnserm Fron Vnnd wechsl notdurftig werden, Alsz dan sol man sich mit dem selben Closter oder Gsloss darVmb zimblichen Vertragen.

110. Desgleichen wo Pergwerch gearbait werden. an dem selben Ennden, Wo Purger nach pawern oder anndern eingetzewnt wãld hetten, Dy sôllen Ien on Irrung auch bleiben, mit dem Vorbehalt vnns herrnn vnnd lanndesfursten wie obstet Das mit Ienen nach erkantnus der gesworn vnnd Perkhrichter darVmb zimblich abgeprochen werden.

111. Wo aber gueter oder ander die nit eingetzewnt holtz heten, damit sy versehen wãren, den selben sol der Perkhrichter, mit sambt den gesworn ain auszzaigen thuen, zu Iren guetern vnnd hawss notdurfften.

112. Aber die anndern all awsserhalb der vorangetzaigten sollen, Wo Perkhwerch sein zu vnnsern als Herrn Vnnd Lanndesfursten Perkhwerchen fudrung vnnsrer fron vnnd wechsl beuor sten. DarInn vnnsrer Perkhrichter an den selben Ennden, mit sambt den gesworn ordnung machen Vnnd verhueten, damit die nach Perkhwerchs gewonhait vnnd zu notdurft fudrung Vnnsrer Fron vnnd Wechsl zu den Perkhwerchen verpraucht vnnd gehakht werden, Es sol auch bey der Puess an des bemelten Perkhrichter wissen vnd willen niemant darIn hagkhen, Wo das aber beschãch Vnnd darInn verhãndelt wurd, So sol ain yglich Perkhrichter den selben zu straffen haben.

113. Die Wald an den Pergen do dy Pergwerch ligen, Sollen an mitl verpoten sein, darmit nit ain yeglicher, nach seinen Willen darIn slage. Wan es die notdurft der Perkhwerch merklich erfodert, Vnnd an den selben orten sollen vnnsrer Oebirster Perkhmaister Vnnd Perkhrichter mit sambt denen, so die wald zugehören, darInn ordnung geben, das Holtzs vmb ain zimblichen Phening zuslahen, Vnnd zu machen, darVmb es zugeben ist, Vnnd zu nemen, Vnnd dartzue die Wãld zu Ring vmb In ainer halben meyl wegs oder mer den Perkhwerchen gelegen an des Perkhrichter derselben Ennde. willen Vnd wissen darInn nit zuslahen, In Verpot gelegt werden, Ob aber die nachpernn der selben Ennd, zu Irer Hawsnotdurfft etwas durftig wãren, das sol Ien der Perkhrichter vergönnen vnnd Ien nach zymblicher mass, Ir Auszzaigen thuen.

114. Es sullen auch die wãld vnnd Sleg Also hingelassen vnd verlihen werden, Vnnd ainer gesellschaft nit mer dan ainen Schlag verlihen, den sol man auch Vom ôbristen bis zum Vnndersten gros Vnnd Clain slahen Vnnd her Arbaiten, Was auf ain Riszwerch Vngeuerlich khömen mag, So dan der selb Schlag aufgearbait ist, mag die selb gesellschaft, wol ainen andern Slag Emphahen, nach gestalt aines hut herrn Arbait.

115. Vnser Pergrichter sol hinfür alle Wãld, lawt vnnsrer Vor ausgangen beuelh Verlihen, Vnnd dem also verlihen wirt, der sol die furter nit verkawffen,

ab Er der selben zugeprauchen nit notdürftig wäre So sein alsz dan die selben Wäld wider frey, vnnd dy verleihung ab.

116. Es sullen auch hinfur ain yeder Vnnsers Perkhrichter die wäld, So zu den Perkhwerchen dienen, vnnd gelegen sein verleihen. Wie dan Von alter herkhömen ist, darIn sollen Im Vnnsers Hawbtlewts Phleger Phannndtschafften, Forstmaister Ambtlewt oder Richter kain Irrung thuen, dan aws dem Vnnsers Perkhwerchen gros verhinderung entsteen mag, Wo aber ain Gsloss ain awszgetzaigten wald hat, oder ain gemainen Pauwald heten, darInn sol er nit verleihen.

117. Ain yeder Arbaiter sol ain verlihen Schlag alle Jar nutzlich arbaiten, Vnnd so Er Holtzs Veber Einander bringt, vnnd das nit verarbiten mag, So hat Er Jar vnnd tag freyung.

118. Ainem hutberch mag man mer dan Ainen Schlag verleihen vnnd sol die auch arbaiten als oben hierIn geschriben stet, Wār Es aber nit nutzlich arbait, das sich Erfinde, den sol man darvmb Straffen, Es sey Holtzmaister, Holtzknecht oder gewerkhen vnnd fündinger, nach Ir verprechung.

119. Ob ainer ainen wald Emphieng der kain schmeltzher wäre, Vnnd das kall verkauffen wolt, dem ist der Richter nit mer auf ain mall zuuerleihen schuldig, dan drey Schnuer, das sol Er arbaiten vom Venndristen zu dem öbristen, Wie vor angetzaigt ist, Wo aber ainer oder mer solchs veberfuern, Dy sollen vom Perkhrichter darvmb gestrafft werden, Vnnd so Er dan solichs verhakht hat, Ist er dann Weiter etbas zu koll seinhalben zufudrung fron vnnd wechsl, Vnnd zu Aufnemen der Perkhwerchen etbas notdürftig, Sol Im Verlihen, vnnd auszgetzaigt werden.

120. Es sullen vnd mügen auch die Perglewts in den gemain wälden Holtzs nach Ir notdurft nemen vnnd geprawchen, Vnnd In Freyen pächern Schmeltzhuten slahen kolstet, machen do man holtz zu koll prent, auch anders, Vnnd weg vnnd Steg dartzue machen, vnnd haben nach Irer Notdurft, doch so ferr sy das andernn lewten an merklich schaden thuen, vnnd nach erkantnus Richter vnnd geswornn angeuärde.

121. Nach dem die Wält lawt vnnsers Vor ausgangen beuelh vnnd ordnung an allen orten Vnnsers furstenthumben Oesterreich Steyr kernndten vnnd Crain ꝛc. bey den Perkhwerchen, gelegen. vnnd vnnsers Perkhrichtern, derselben Ennd zuuerleihen, die zuhawen Pott vnnd verpot darauf zuthuen beuolhen sein, Demnach ist noch vnnsers maynung vnnd beuelh, Was oder durch wenn darInn Verprochen, Vnnd vber die verpot des Perg = Richter gefärlich gehandelt wirdet, das sol Vnnsers Perkhrichter zu straffen haben. Vnnd nit die gerichtten herrnn vnnd phandtschaft = Herrnn, dergleichen mit geswenten gewenten

prennen oder loruat poren das solles alles vnnser Perkhrichter veber Ier Verpott straffen. Vund Ierlich auf vnnser kamer mit andern Penen verraiten.

122. Vermaint dan yemant ainicherlay Freyhayt, dafür zu haben Sol albeg ainem Vnsern Oebriſten Perkhmaister fürtragen werden, der sol alsz dan nachgestalt der sachen versuechen Entschid darInn zu machen, Wo nit. So sol er das Vnserm Regiment vnnser Nider Oesterreichischen lannde, anbringen, dy selben Verren der notturft nach wol wissen, darInn zuhandeln, dergleichen wo der Entschid gemacht wäre, denselben Vnsern Regiment auch anzuzaiſgen, damit vnns vnnser Hochaiten, Herligkaiten, vnnd wäld nit entzogen, Noch vnnsrer khamerguet vnnd manschafften gemyndert werden, Auch die Perkhwerch wäld halben nit Erligen muessten.

123. Doch den Stettnn, Märgktnn, Dörffern vnnd nachperschafften zu Iren Höfen ain auszzaigenn der Wäld gethan sol werden, zu Irer notturft angeuard, Vnnd die selben hagkhen nach ordnung In massen wie vnsern Perglewten aufgeladen ist.

124. Wo die gesworn in dy wäld von yemant gebrawcht werden, So sol Ienen Inden Nahenten wälden von ainem halben tag, zwelf krewtzer für Lifrung vnnd Gold gegeben werden, Vnnd von ainen gantzen tag Achtzehen krewtzer, Vnnd uebernacht vier schilling vier vnd Zwaintzig phening Aber auf den Nidernn wälden mag es weniger erleiden altzeit nachgestalt der sachen.

125. Awch so man die wäld angreifen Vnnd zu denn Perkhwerchen hakhen wirt Es sey zu koll, Rössten, oder annder notturft der gruebnn So sol der Perkhrichter mit sambt den gesworn Vnnd geberkhen darein sehen, Wie man söllichs auf das nächst, Yedes In seinem Wird, an die selben Ennde. hinbringen müg, daran es verpraucht sol werden, Vnnd wie der anslag beschicht, darVmb es frömbd holtzknecht oder annder die das Arbaiten oder bringen wolten, Sol es albeg den nachpernn vmb den selben Anslag, so verr es Ien gemaint ist, zufürn gelassen werden, Ob aber die nachpawrnn sollich Arbait nit Annemen wolten, noch Wessten oder khunden arbaiten, Alssdan mag es ain Yeder geberkh = oder verbesser ainem Verlassen, wem Er will.

126. Wan sich ainer wer der wäre söllicher Arbait vnnderstuend vnd nit verfertigen wolt zu fudrung Vnnsrer fron Vnnd wechsl, wie es Im verdingt vnnd angetzaigt wirt vnnd deszhalb vor dem Perkhrichter, verclagt wurd, So sol Ien ain Yeder Perkhrichter der selben Ennde zu straffen haben, Inhalt seiner Verprechung.

127. Wer aber das ainer ain Clag empfieng Vnnd het Holtz darIn geslagen, Vnnd liess das ligen, Vnnd woltz nit furderlichen arbaiten der sol kain freyung haben, Vnnd mag den mit dem geslagen Holtzs zusambt dem Riszberch, ainen andern Verleihen, Allain er het vnnsers Richters willen.

128. Vnd als die Pawern vermain selbs holtz zugeben, in die Perkhwerch, vnd die frömbden holtzknecht nit zu leiden, dardurch das Perkhwerch nit frey wäre, Ist vnnsrer maynung das ain Yeglicher der holtzs In dem Perkhwerch bedarf, der mag das bestellen. von frömbden knechten oder Pawern, auf das nechst. von menigklichen VngeIrrt, aus allen wälden, het aber ain Nachpawer aigen holtzs, das mag er selbs, Ob er Wil, zu Nutzs des Perkhwerchs oder anders arbeiten oder andern Vergünn zu arbeiten.

129. Wan der fuer halben holtz an den Perg Aertz von der Grueben, koll vnd Holtz zu den Schmelzhuten, oder was dem Perkhwerch zuegehört, Sol albeg den Nachpawrnn vmb ain zimblichen phening, fur annder zuzuern, So ferrr Ien das gefellig, zuestenn.

### **Wie es Die gewergken huetlewt Vnnd arbaiter halten sollen**

130. Alle die Pergwerch pawen Sy sein Vnnsrer Lanndlewt oder gest, die sollen Ir verbesser haben, an den Ennden daselbst da sy Pawen die den arbaitern benuegen thuen, Auch sy Im Rechten, wo not ist, vertreten, Vnnd sich auf den Perkwerchen, Wo sy selbs nit sein mögen, miteinander vertragen, Wo das fueglich sein mag, Ainen verbesser haben, bey allen Raythungnn, die vollen gewalt haben an Ir stat. vnnd von Iren wegen zu handeln Es sey, Durchsleg oder ander sachen Perkhwerch beruerend Welhe aber das nit tätten, Ob dan ain arbaiter auf tail khlaget, das sol dem selben Huetman zu Wissen gethan werden, der mag dan sollich dem Gewerkhen auf sein kosten verkunden, Wo Er aber das nit täte, Nichtz mynnder mag, der Arbaiter mit seiner khlag verfahren, Vnnd soll darnach beschehen, Was Perkhwerchs recht ist, die betzalung soll auch beschehen, da das Perkhwerch ligt.

131. Lehenschafftten halden vnd geding Sollen die Gwerkhen hinlassen, Vnnd so ainer Lehenschafft aufnehmen wil, Sol er das allen seinn geberkhen Vnnd verbessern verkunden, Vnnd die auf ain bestymbten tag, mit sambt vnnserrm Pergkrichter zusammen berueffen, dy alsz dan sölich lehenschafftten vor besichten lassen, Was dan durch die zway tayl der geberkhen, nach den taylen zuRecht zuthuen oder zulassen beslossen wird, das sollen all geberkhen halten, Vnnd dem nachkhömen, Vnnd zu sölichen lehenschafftten sol kain gewerkh seine tayl auf Samkost mit pawen, bey ainer Peen Zwaintzig guld. Vnablässlich zubetzalen, deszgleichen sol Es mit den Halden, Schaidwerchen Vnd fürgedingnn auch gehalden werden.

132. Es sullen die Gwergken Im Jar Viermall als offft sein not wirt, mit sambt vnnserrm Perkhrichter vnnd Schichtmaister an die Perkhwerch geen, Vnnd aigentlich besichten Was arbaiter bey ainer Yeden gruebnn sein, vnd annder nodturft betrachten, darob sol sollen ain Yeder Perkhrichter sein, das es also gehalten werde.

133. Ain yeder gebergk der Pergwerch Pawt, In vnnsern furstentumben Vnnsrer Nider Oesterreichischen lannden, der sol sich zu ainer Yeden Raythung verfuengen, oder sein verbesser dahaben, damit Im seine tail versprochen. Vnd dem Huetman ver samkost werden, Es sol auch kain arbaiter nit schuldig sein, vmb sein Samkost oder Lidlon dem geberkhen aus dem gericht, darIn er das verdient hat, nach zu Raysen oder zu zeren. Er well dan das gern thuen, das mag Er auf des kostung, dem Er da nach Raist, thuen, doch den anddern gwerkhen an schaden.

Wo auch die Gwerkhen oder Verbesser ainer oder mer, bey den bestymten Raythungnn nit erscheinen wurden, vnnnd das geuärlichen an Eehafft not Veberfuern, den hat ain Yeder vnnser Perkhrichter Vmb ain guldein Reinisch zustrafen.

134. All vier wochen sol man Raiten Vnnnd die Arbaiter mit paren gelt betzalen, Vnnnd sy kaines werds Nötten.

135. In den Raytungn sol hin fur ain Merer vnnnd Ernstlicher Vleis von den Gwerkhen Vnnnd Ieren Verbessern beschehen, damit die mǎngl allenthalben gesehen, Vnnnd die gewent werden, Wo aber das nit beschehe, sol alsz dan Vnnsrer Pergkrichter der notdurft nach Verrer darInn handdeln.

136. Die gewergken vnd geselschafften Sollen kain lehenschafften hin lassen, noch kain Pergkhlafter oder geding, aufgeben an seiner gesellen aller willen vnnnd wissen, Vnnnd sol vor Ainem Perkhrichter beschehen, Welher aber das veber fuer, der sol vnnserm Perkhrichter darVmb gestrafft werden.

137. Kain gewergk verbesser huetmann Schreiber noch arbaiter Sol mit den Schmidten in dem Schmidberch, weder gmain noch tail nit haben desz gleichen in den Schmidten, der sölich arbeit selbs mit der Hant nit kann arbeiten, Allain die geberkhen haben selbs aigen hutten.

138. Niemand sol geding noch lehenschaft hingelassen werden, dan der die selbs mit der Hant Arbeit, Auch sol ainer nit mer dan ain geding, oder ain lehenschaft avfnemen vnd kainen haimlich noch offenlich an willen vnnnd wissen der Gwerken mit lassen, vnnnd die selben geding, vnd lehen Hewer sollen an, vnnnd ab den Perg geen. wie die Herrnn Arbaiter, Es wolt dan ainer lenger schichten steen. Ist Im nit verpoten, Welher das veberfuer der sol von dem Perkhrichter, darvmb gestrafft werden, Inhalt seiner verprechung.

139. Die furdinger der holtzwerch vnd Lehenhewer legen zu Zeiten in den Grueben vnnnd auf dem Holtzberch, vil arbaiter zue, die furdinger nemen das gelt ein vnnnd verthuen das So dan die Gwerkhen den lehen oder geding heyernn, oder den furdingern solhs betzalt haben, So sind sy weiter kainen Arbaiter fur sy schuldig zubetzalen, doch sollen die Gwerkhen vnnnd Pergherrnn vleis haben, furdinger, geding oder lehenhewer an zulegen, Vnd den selben nit gefärlich

Phenbart noch ander War oder gelt hinaus oder furgeben, damit die Arbaiter auch nit gefärd, Vnnd deszhalben Irs lidlonns betzalt mügen werden.

140. So ainer geding oder lehenschafft guet oder pöss aufnymbt, Sol er das geding halten, Es wår dan sach, das Ien die gwerkhen ledig sagten, Wer aber das nit hielt, oder Ien die Gwerkhen nit ledig sagten, der ist vnnserm Richter verfallen ain Reinischen guldein, Vnnd dennoch das geding oder Lehenschafft schuldig zu halden, Sagten Ien aber die geberkhn darnach ledig, So sol er Ienn Ire tayl frey ledig antburtnn Deszgleichen ist den Arbaitern Auch wider Vmb gegen den Gwerkhen.

141. Wan lehenhewer Lehenschafft Von den Gwerkhen aufnehmen, oder yetz heten Die selben Lehenhewer gebynnen Arbaiter dy sollen nit gwalt haben vmb Iren Ion zu khlagen, zu den Gwerkhen, Sonnder zu den lehen oder geding hewern. von Sölher Lehenschafft oder geding wegen, Vnnd wirt der Arbaiter auf den Gwerkhen gefurt, So hat der arbaiter Recht zu den geberkhen, als der geding hewer oder lehenhewer selbs, So er den Geberkhen dem Arbaiter anhellig gemacht hat, Sagt dan der Gewerkh Im gericht, darIn das Perkhwerch gelegen ist, Auch der Perkhrichter darInn wesentlich wont oder er hab ainen Verbeser, den sol man Vorbemelte clag wissen lassen, bey Rechter Zeit damit er das wiss zuuerantburtenn.

142. Wo not ist lehen oder geding abzu Ziehen oder Stuef zuslahen, Wie die genant sind, Vnnd so der Arbaiter, das geding gefertigt hat, oder das lehen, So sol das durch den Perkhrichter Schichtmaister oder Fröner Vnd Awsserhalb der selben beuelh, von nyemant andern Abgetzogen werden, Oder ob sölichs der Richter ainem geswornn zuthuen befulch, Vnnd sol beschehen mit der Rechten geswornn Pergschnuer, Sounst sol es auch niemant abziehen, Weder gewerkh noch Arbaiter, Vnnd so der obgeschriben Ambtlewt ainer abtzeucht oder stuef slecht, darvon ist man auf den hohen gepirgen, von ainem yeden schuldig zugeben Zwelff krewtzer, das sollen die geberkhn der selben grueben betzalen Vnnd auf den Nidernn Perkhwerchen Sechs krewtzer.

143. Ain yeder Schiner sol vns gesworn sein, Vnnd In welchen Newen er schinen sol, darIn Er tail het, oder sounst verwant wäre, da sol vnnser Pergmaister Perkhrichter oder geswornn darob sein, damit ainem Yeden was pillich ist, widerfar.

144. Wan der Schiner ain gruebn abtzeucht So sol Er zu lon haben Newn Phunt perner, Vnnd Veber lant sein zimbliche zerung, Entschaidt er aber zwo grueben voneinander, So sol Er von Yeder haben so vil, das ist ain guldein Reinisch Sechs schilling vnd zwelff phening.

145. Dan von ainem Eysen für zubringnn, Sol dem gesworn Schiner oder seinen Stathalter auf das Stainfeld Vier schilling phening geben werden, Vnnd Iem zymbliche zerung, so Er Vber land Raist.

146. Wan ye zu zeiten ainer oder mer der Arm gebergkhen, oder gesellschafften nit vil oder Albeg zu schmelzen haben, noch aigen hutnn nit haben, So dan der selben ainer, ain Schmelzthutnn vmb zins zu etlichen schichten zu wegen bringt, das sol er dem Perkhrichter ansagen, Von welcher grueben, das aertzt pracht, kawft oder gebunnen sey, Vnnd darnach durch Perg Richter Vnnd fröner besicht werden, damit kain gefärde, darInn gebraucht werde.

147. So ainer ain Schmelzthuten bestet vmb Zins vnnd schmelzt vil oder wenig darIn So mag Er auf den Ersten tag, oder andern, Von des Hut Herrnn slagken nemen, Vntz er selber slagken hat, So Er dan nit mer Schmelzt, sol Er dem Hut Herrnn seine slagken wider schuten, Vnnd seine slagken oder krätz, des Er ways zugenissen besonnder schuten, Vnnd das dem Hut Herrnn ansagen, Schut er Es aber vnnder annder krätzs oder slagken, So ist man Im zu widergelten nichts schuldig.

148. Es sol auch niemand das wasser Von den hutslegnn kern an der Schmelzter willen vnnd wissen, bey Vermeidung Vnnsers Schwären Straff vnnd vngnad, dardurch vnnsere fron vnd Wechsl nit verhindert werde, dan alle funt Runst vnnd grunt, vnns als Herrn Vnnd landesfursten zuegehören.

149. Wir wellen auch das ain gerechter koll sakh furgenomen werd, damit der Amtman oder Fröner die krippnn hämen oder betzaichen, Vnnd sol ain schinn, darVeber slahen, das sy nit zusammen getzogen oder Puntnn Auch In Vnnsere Nider Oesterreichischen lannden also gehalten werde. Welcher aber gefärd darInnen praucht, der sol Inhalt seiner Verprechung darVmb gestrafft werden.

### **Die huetlewt vnd arbaiter sullen es also halten, Wie hernach volgt**

150. Die huetlewt bey allen grueben Sullen Ieren geberkhen an Aids stat angeloben, deszgleichen die schreiber, Wo man Ir anders bedarf alles so Ien aufgesetzt ist, Vnnd Ir yeden vonn Rechtenswegen zuegepurt trewlich zu halten, vnd dem selben In alle weg, nach zu khömen, Auch weder Miet noch gaben Einnemen, Sonnder ainem Yeden arbaiter Er sey hewer, knecht, Schaidler, Pueb, Nach Ratt Vnnsers Perkhrichters vnnd gesworn, Auch mit Rat wissen vnnd willen der Geberkhen, sein lon, den Er oder ain Yeder nach seiner Arbeit Vnnd stand, wol verdien mag setzen vnnd Raiten, Vnnd welcher Huetman oder schreiber, das nit hielt vnd veberfuer der sol darvmb gestrafft werden, als ainer der seiner glubd vnnd Eren vergessen hat.

151. Es sullen auch die huetlewt kain arbaiter zuelegen an wissen vnnd willen der geberkhen Vnnd Vnnsers Perkhrichter vnd zu den Raytungnn ain yeden arbaiter mit seinem Nam antzaigen, Vnd in die Raytpuecher lawter einschreiben das ist ain hewer Schaidler Junger, oder was arbeit einer Tuet.

152. Ain yeder huetman sol all wochen am Montag frue mit seinen arbaitern am Perg geen. Vnd am montag nacht an den Hohen Pirgen anfahren, Vnd

arbeiten Vierstund, vnd sollen sönst für ain Yede schicht, Wie dan Recht ist arbeiten, desz gleichen sollen die nachtschichter thuen: So mag sy der huetman am Sambstag frue von dem Perg geen laszen. Vnnd fur die Sambstag Schicht sollen sy vier stund arbeiten, Welher Huetman oder Arbaiter das Vberfuern, die selben sein Vnnserm Perkrichter Ier Yeder verfallen, ain guldein Reinisch, Het aber ainer anhaym Icht zuschaffen, das Eehaft not wäre, das sol Er mit willen vnnsers Perkrichter Vnnd seines Huetmans ausz Richten, Vnnd an den Hohen Perkhwerchen, Wie das geordent vnd fürg nomen ist also trewlich gehalten werden, bey der vorgemelten Puess.

153. Ainem huetman sol man ain lonn Rayten vnnd geben, nach gelegenhait vnnd gstat seinr arbeit, Vnnd nach dem Er vil arbaiter zuuersehen hat.

154. Ain yeder huetman sol auch wissen Vnnd Erkhennen, Wie Er sein Herrnn vnnd Geberkhen Ir arbeit mit arbaitern, vnnd ander nodturft versehnn sol, Auch was ain yeder arbaiter oder hewer verdient nach dem Er arbeiten kan, Vnnd der Arbeit Vleis hat, Sol Er ainem Yeden sein lon trewlich Raiten, Vnnd wan zwen feyrtag In ainer Wochen sein, So sol der ain aufgehebt werden.

155. So ain huetman oder arbaiter etlich Werchttag feyert, ain oder mer, dy sol man Im nit betzalen, vnnd sol ain yeder huetman seine Arbaiter vmb Iren lon In Acht tagen auffuern, Welher huetman das nit fâte, Vnnd ainem sein lidlon aufschub, wider sein willen, der sol dar vmb gestrafft werden.

156. Die huetlewt sollen kain gedingten knecht Ien selbs oder andern am Perg fudern, deszgleichen Ob ain huetman Im selbis, oder ainen seinen Arbaiter ain schicht einleget oder Raitet, die Er bey der selben grueben nit verdient het, der sol dar Vmb gestrafft werden, Vmb ain guldein Reinisch.

157. Ob ain gewerk bey der Raytung wâr Vnnd dem huetman, oder ainem seinen Arbaiter an wissen vnnd willen seiner mit geberkhen ain schicht Raytet, die Er bey der selben grueben nit verdient hete. Der sol von Vnnserm Perkrichter darvmb gestrafft werden.

158. Ain yeder huetman sol vnserm Richter, Vnnd ainen aus den Gewercken angeloben mit seinn arbaitern getrewlich zu der Arbeit zugeen, der Schicht mit Vleis zu Warten, Vnnd die schichten die nit gearbeit werden aufheben, Wo das nit beschâch, So sol der Huetman vnnd der Arbayer Ir Yeder von vnserm Richter, darvmb gestrafft werden, Vmb ain guldein Reynisch.

159. Auf allen vnsern Nider Oesterreichischen, vnnd andern vnsern lannden Herschafften Vnnd gebieten, da anders Perkhwerch sein oder noch kunfftiglich aufersteen Werden, Sollen die huetlewt bey allen grueben vnd gepewen die gearbeit werden, ain gruebpuoch oder Raitpuoch haben, darIn sol alle Raythung vnnd fuerung, auch die taylung der ârtzt aigentlich, auf welhen tag, das besicht eingeschriben werden, Welher huetman aber der selben grueben vnnd

gewewen, das nit tāt oder hielt, der ist Albeg Vnnserm Perkhrichter darVmb zu Puess verfallen ain Reinischen guldein, zu ainer yeden Raythung, als offft Im das Puech mangelt, Vnnd so ainer oder mer huetman Von der selben grueben Weg faren oder abgelegt werden, So sol dasselb puech, Vnnserm Perkhrichter oder seinem Verbeser. Vberantburt. Werden Damit es die Gewerkhen. oder wer des bedarff wissen zusuechen, das sol also bey der obgemelten peen voltzogen werden, deszgleichen sollen die geding = Vnnd Lehenhewer auch verpundnn sein dermassen zu halden.

160. Wan die Gwergken ain arbaiter ablegen in der Raythung, das mag wol sein all wochen Wan er seiner arbait nit ain benüegen thuet, oder den geberkhen nit gefellt, Aber darnach sol man Ien betzalen, Ob er aus dem selben gericht Wander fertig ist, Indreyen tagen.

161. Dan der huetlewt halben ab oder an zulegen, sein die Gwerkhen gegen den Huetlewten Vnuerpunden, Vnnd mag im gerichtzhaws bey gmainer Raythung beschehen, Vnnd so Er abgelegt ist, So sol Er darnach In die Grueben nit mer kōmen, an der Gwerkhen willen vnnd wissen, Er mag aber an andernn orten anfare, Wie Ien verlust.

162. Die Schaiden truhelawffer Zimerlewt Vnnd ander die am tag Arbaiten, Sollen ain stund oder ain halbe vor den Hewern anfarren Vngeuerlichen, Welher das nit tāt, der sol von stundt nach der schicht abgelegt mit Aufhebung des lonns, oder In annder Weg, nach Rat, der geswornn gestrafft werden, Vnnd so der Huetmann solichs vbersäch, der sal auch Inhalt seiner verhandlung gestrafft werden.

163. Es sol ain yeder Huetman gegen dem Schmid ainen Span haben, Vnd den dem Schmid selber zuetragen, oder ainem dem zuertrawen ist, zueschickhen, Vnnd die orter getrewlich anschneiden Welhe örter dan nit guet gefunden werden Dy sol Er wider abschneiden, Vnnd darfür nicht Raiten noch geben.

164. Das Eysen vnd venslit sol durch ain Gesellschaft kawft vnnd geben werden. Wie das angeslagen wirt, darIn die geberkhen Irn Höchsten Vleis an kern sullen, dardurch das In Rechten Vnnd fallen kawf gehalten, Vnnd die Perkhwerch vnbesBärt peleiben, doch hat ainer geding, lehenschaft oder aigen gruebnn, der mag das kawffen Vnnd bestellen nach seinem gefallen.

165. Niemand sol kain Stuben abrechen Gsteng stempel oder Phäll, awfreissen ander Ennde zuer setzen, oder verprennen Es sey hoch oder nider am gepirg, Er hab auch verfangnn, oder nit, an wissen, der öbrigkeit, bey Vermeidung der Straf seines Verprechen, Es sol auch der Richter, allain aus Sonder Eehaffter not, das niemants gestatten.

166. Welher am Perg, holtz laden Zewg = oder annders nymbt das nit sein ist, der sol vnnserm Richter das gros wann dl Zehen guldein Reinisch drey schilling Sechs phening verfallen sein.

Kain hantstain sol vom Perg getragen werden, deszgleichen kain ärtzt. Es sol auch kain huetman Vom Perg oder grueben kain ärtzt fuern lassen, Es sey dan, gefrönt vnd abgetailt bey Vermeidung vnnser Vngnad vnd straff.

167. Niemand sol pley oder ärtzt bey tag oder nacht fuern tragen, noch verkawffen es sey dan vor gefrönt.

168. Wer auch verstollen ärtzt welherlay das ist, Es sey am Perg, hüten, oder hewsern, wissentlich stillt, oder kawfft, Ist vns als Herrn Vnd landsfürsten leib vnd guet verfallen, Vnd das ärtzt hutzewg oder Pergzewg sol denen es zuegehört, vberantburt vnd der es stillt dem lant Richter zuegestellt werden.

169. Es hat niemant gwalt noch macht An Vnnser Erlawbnus kainerlay artz aus vnsern lannden zu fuern, noch zutragn, Wer das tut der ist vnns leyb vnd guet verfallen, dartzue seine tayl, vnd gemeinschaft in den Perkhwerchen hat er all verlorn, Wo aber Neue Perkhwerch gefunden, mag man das Artzt fuern vnd tragen, Wo man das aufs pesst, nutzen vnd des geniessen mag, In vnnserm land an Mawt vnd an Irrung, doch mit wissen vnd willen vnnsers Perkhrichters.

170. Auf ainem yeden Pergwerch sol ain Gesworner fröner sein, dem sol man zu den taylungn ansagen, dabey zu sein, damit getrewlich getailt vnd der fron geschut werd, vnd sol niemant für schuten.

171. Was man ärtz durch gots willen Schut oder gibt, daran sol man kain fron geben.

172. Es sol niemant kain artz in den haldn Nynndert khutten, die halden gee ferr oder nahent Es het dan ainer mit willen vnd wissen, der gewerkhen, die Im verlassen wäen.

173. Kain lasur noch ander gefärlicher hantstain sol nit aws geslagen Werden, noch nyemant vergönt, noch verkawfft, weder durch Huetman, schaider, Arbaiter, Auch den geberkhen nit gestatt werden, Wer das Veberfuer oder Verschwig, So sol Huetman kawffer vnd verkawffer notdurftiglich gestrafft werden.

174. Ain yeder der schmelzt vnd Silber Macht, sollen vnnserm Perkhrichter vnd Fröner zu Dem treiben sagen bey Vermeidung vnnser vngnad Vnd straff, der Pligkh vnd Prant durch sy aufgeschriben, Vnd an der Wag mit

vnnsern Schillten betzaichent werden, Vnnsere khamerguet vnnnd Wechsl darvon einzubringen, vnnnd mit Raytungnn vber zu antburten wissen.

175. Vnser Pergrichter mit sambt vnserm Schichtmaister sollen darob sein, vnd vleissig aufsehen haben, In Iren Verbesungnn, das wol geschaiden, werd, Es sey ertz fürslag oder anders, damit nit Vnnützer kosten, darauf geen, Vnnnd dy Perkhwerch erlegt werden.

176. Wan ain huetman ain arbaiter Vmb sein lon auf ainen oder mer geberkhen auffuert Vnnnd der Geberkh des Anhellig ist, So sol der Arbaiter von dem Huetman des ain benüegen haben, Wår aber der gewerkh nit anhellig, So sol es der Huetman rechtfertig machen.

177. Wan ain arbaiter ainem huetman Vber Viertzeihen tag pait, Vnangesprochen So ist es kain lidloem mer, Vnnnd sol den Geberkhen, Vnd der Grueben, Lidlon halbenn an schaden sein.

178. Fehlt

179. Fehlt

180. Fehlt

181. Kain huetman noch arbaiter so Vmb das Lidlon arbeiten sollen kain Hantierung treiben, noch hanndeln, Allain seiner arbeit aws warten, damit Vnns als Herrn Vnnnd Landesfürsten vnnserere Perkhwerch gefurdert werden.

182. So ainer vmb lon arbeit vnd Pergk = werch findt, der ist schuldig, den geberkhen tail zu geben, Auszgenomen dy Pannfeyrtag, dy man Rechtlich an dem Perg feyern sol, damit mag Er ledig sein.

183. Kostgelt sol mit sambt dem lidlon, an dem Verlegten guet Vorgeen, doch das solh köstgelt, nit veber ain Raythung sey.

184. So ainer arbeit aufnãm oder verhies zu Arbaiten, vnd gelt darauf Emphieng, Vnnnd denn feyern gieng, Vnnnd solcher arbeit nit ain benüegen tât, Es wår am Montag oder andern tågenn So sol vnnser Perkhrichter darob sein, damit sollichem Verhaissen ain benüegen beschech, Vnnnd sol dartzue gestrafft werden.

185. So ain gewerk ainem arbaiter hilf tuet mit par gelt oder speis auf seine tail, So mag er dasselb gelt, Im an seinem lon fur ander aufheben, Gibt aber der gewerkh dem Arbaiter War, So mag er sein schuld für annder, die Im auch war geben haben, Im aber aufheben.

186. Ist ain arbaiter ainem kostgelt Schuldig, so sol der mit dem köstgelt gegen dem der Im war geben hat, mit der betzalung vorgeen, doch sol dasselb köstgelt, nit veber ain Raythung sein.

187. Wan die gebergken oder Verbeser bey ainer oder mer grueben den Arbaitem mit speis oder gelt fergeben, Vnd darnach, der, oder die selben arbeiter mit Iren lon, nit geraichen möchten, Vnd die Geberken schrittig würden, Von des aufheben wegen; darauf sollen Perkhrichter vnd geswornn auf Ir anbringen entschid machen, damit ainem als dem andern gleiche Purd aufgelegt werd, Vnnd ain Yeglicher gewerckh, Souil ainer mer, dan ain annder sein mit gewerckh, bey derselben grueben mer tail, hat, get Er Im aufheben. seins darlegen, auf Vnnsnit speys, Eysen, oder kostgelt auch pillichen vmb so uil vor.

188. Die gemain sol auch besamlung nit haben, an willen vnd wissen der öbrigkeit bey leib vnnd guet, Wår aber Yemant icht angelegenn das sol Er an Vnnsrem Pergkrichter langen lassen, Vnnd sol offentlich also berueft werden, damit sich die Perkhwerchen, darnach wissen zu halten.

189. Es sollen vnser Perg Richter vnd geswornn gwalt haben, ordnung zu machen, Prot fleisch, wein, Vnnd annder Phenbart, nach der Wag, Vnnd mass. Vnnd In annder weg, Verkawffen. Vnd zu kawffen, Es sollen auch die lädler, Wo Perkhwerch sein, Vor mittag nit ein kawffen, Wo das beschäch, die selben haben paid vnnsrer Phleger vnd Perkhrichter zustraffen.

190. Kain arbeiter sol von clagens wegen abgelegt werden, der anders seiner schichten getrewlich wart, Welher huetman oder gewerckh, den selben dar Veber ableget an sonnder ander verschuldigung der sol darvmb gestrafft werden.

191. So ainer dem andern auf seine tail klagt Vmb Samkost, So mag ainer mit ärztz oder andern Phenbarten seine tail ledigen, doch dermassen, das die Phant, Vmb bereit gelt, des sy wol werd sindt, geschätzt werder, Als dan sol an der Schatzung der drit Phening abgeen, Vnnd verlorn sein, was Vmb lidlon ist, Aber Vmb annder sachen nit, darnach sollen die Phant auf drey tag, auf losung still ligen, löst man sy nicht, So sol sich der dem man schuldig ist, der Phant halten, Vnnd damit faren, wie Er der ways zu geniessen.

192. Wan ainer dem andern klagt vmb Schuld, vnnd der Perkhrichterschaft den In Viertzehen tagen zubetzalen, Beschicht das nit, So mag Ien der Richter zu Phennden, Vnnd die Phant schätzen, die mag der gelter In dreyen tagen lösen, löst Er die nit, So sol der Richter dem Clager die selben phant ein antburten.

193. Begert ainer Im vmb sein lidlon verlegt zuthuen, Wo dan dasselb guet, darauf er antzaigt vormals verlegt wäre, das sol der Perkhrichter antzaigen Vnd begert der clager der verleg dar veber, das sol Im gstat werden, Wie Perkhwerchs Recht ist.

194. Wan ainer dem andern verlegen wil, Vnnd dem fronpoten sein lon oder gelt gibt, Wirt Er darveber versawmbt So ist pillich das der fronpot das ausz Richt, Er het Im dan sein gerechtigkeit nit geben. So ist, der Pott mit ledig.

195. So ainer dem andern verlegt vnd Viertzechen tag Verlegt ist, So sol der Clager der Verleg nach khömen Ist dan yemant der dartzu zu Reden hat, vorhanden, So beschech zwischen Inen was Recht ist, kãm aber yemant In Wider Red, So sol dem der verlegt hat, dasselb guet oder gelt, ledig gesagt werden, Vnnd ain yeder Erster verleger sol Erster geberet sein, Auszgenomen lidlon sol vorgeen Vnnd darnach kostgelt, doch sol das köstgelt nit veber ain Raythung sein oder anstend bleiben.

196. Als etlich gebergken den Arbaitern an Ierem Lidlon ärtz legen, Wo das beschicht, So sol der drit phening, daran aufgehebt vnnd abtrogen werden Vnnd ain Yeder vnnsere Perkhrichter, sol auch kainem gestattnn, hewser ligende gueter, harnasch oder Weer zu legen, Es het dan ainer nit annders, Vnnsere geswornn sollen, auch die Phann schätzen, was die Pargelt wol werd sein, damit der clager das gelt, wol daraus bringen mag.

197. Clag vnd verleg sein gleichmässig Vnnd sullen In Viertzechen tagen gerechtfertigt werden, Vnnd auszgefuert wie Perkhwerchs Recht ist, Aber ainn gast Vnnd wanderfertigen Indreyen tagen, doch sol der gast ainer tag Rays weit sitzen, Wo dan ainer gefär darIn prawcht, der sol von Vnnsere Richter gestrafft werden Vmb ain Reinischn guldein.

198. So ainer hewser oder ander ligende gueter legen mues, Vnnd der khlager, die annder Vbertewrung nit zu betzalen hat, So sol Er desselben Haws oder guetz angesetzt werden, So uil vnnd so lang er seiner Suma, dar vmb er clagt hat, mit sambt erliten kosten vnnd schäden betzalt ist.

199. Wan ainer dem anderm schuldig ist Vnnd wil Im an Recht nichtz geben, Erfund sich dan, Im Rechten das er Im schuldig ist, was er dan des schadn nymbt, mit khlag gelt Pottenlon Vnnd annders das sol Im der gelter, mit sambt der Hawbtsach wider keren. Dartzue mit Vnnsere Richter Vmb den fräfl abprechen.

200. Ob ainer wandern wolt vnd vnnsere Richter vmb betzalung anrueft, So sol der Richter verschaffen den selben in dreyen tagen zubetzalen, Beschech das nit, sol Er den selben gelternn, auf phann greiffen, Vnnd furderlichen schätzen, het aber der gelter in dem selben gericht nicht, Annders dan tail, darVon sol er Ien In Viertzechen tagen, zalhafft machen, Vnnd was dem khlager, kost vnnd zerung, darauf get, sol der gelter Erben.

201. Wan ainer dem anderm schuldig ist, Was dan nit wechsl, Silberkawf, lidlon noch ander Perkhwerchs hanndlung berurt, So mag ain schuldner sein schuld mit Perkhwerch betzalen, Wie dan sölichs Von den geswornn geschätzt vnnd betewert wirt.

202. So ain knap auf drey tag clagt vnd nit In ain ander herschaft oder Pergwerch zug, sich also Acht oder Viertzechen tag aufhielt, Wider kãm oder da

blib, der oder dy selben sein Vnnserm Richter zu Peen verfallen ain guldein Reinisch.

203. Clagt ainer den anndern vmb schuldnn das nit lidlon ist, auf taill, So soll Im der Richter die selben taill durch die geswornn schätzen lassen, Vnnd nit Einentburten als vmb Lidlon.

204. Die weyl zu zeiten etlich Gwergken, Ain Richter verlawgnen, das sy ainem Arbaiter schuldig sein, Vnnd der selb Arbaiter dem Perkhrichter Puesfellig ist, So möcht in disem Iren Pegern gesprochen werden, Er wår In schuldig, so Erfordert die nodturft, mit Iren aiden zubeståtten oder bewårlich auf zu Richten, das Ien der Arbaiter schuldig sey, deszgleichen der Gwerkh nit zuerlawgnen, das Er dem arbaiter schuldig wurd, dan der gewerkh geuårlich in sòlichem betrug gefunden, der ist dem grossen wandl verfallen.

205. Wan ainer ain tail verkauft vmb ain Suma geltzs, Wie die genant ist, Vnnd dem so Er den tail zu kawffen gibt, derselb gibt Ien auch hyn ainem andernn, vnnd stet dan veber viertzehen tag ann, Vnnd halt Ien nicht, Vnnd wil dan wider auf den tayl khlagen, das hat kain krafft, dar Vmb schaw der auf, wenn er zu kawffen gibt, Aber auf ander sein guet, mag Er wol klagen.

206. Wan ain Pergman zu der arbeit get an Perg, deszgleichen koler Schmelzer holtzknecht zu Ir arbeit geen, Vnnd hat der knapp sein Pergsakh am Rugken, Vnnd sein Pergstab in der hant, Auch Schmelzer koler Pergschmid, holtzknecht, Vnnd sein auf dem Weg, an Ir arbeit, oder gen Von dem Perg, Vnnd von Ir arbeit, die haben Fürsten Freyung, Wo sy dann ainer oder mer, muetwilliglichen an Ruert oder Irrt, Den oder dye selben sol unnsere Richter an leib vnd guet, straffen, doch sollen sich die Perglewt, koler, Schmelzer, holtzknecht vnnd ander halten. Als sich zu solicher freyhait gepurt.

207. In ainer yeden Schmelzhuten vnd Auf kolgrueben, darauf man Arbeit, ist vmb Erber sachen fursten freyung, So weit die vmbfangen mit Ròssten vnnd slagken, Vnnd auf den kolgrueben, So weit die mit lesch, Auch in den Hutten vnnd Stuben, Vnnd so ainer vntzucht anhueb, Wo Er dan an Perg zu ainer gruebnn oder zu ainer halden kómbt, der hat auch freyung, Was Erber sach ist.

208. Begert ainer ausz dem Puech ain Verfahen, ain Vrtaill oder Annders hören zu lassen, das sol vnnsere Perkhrichter vergónnen, damit sich ain Yeder wiss zuer Richten zu kawffen oder Aufsleg zu thuen.

209. Wan ainer dem andern schuldig ist Vnnd legt Im tayl zu Phannd, So hat der, dem man schuldig ist die wall Im sòliche tayl schätzen zu lassen, oder nit, Wolt er sich des nit benuegen lassen, So sol Im der Schuldner ander Phenbart oder Phanndt legen, Wo Er der aber nit het, So sol sich ain Yeder mit tailnn betzalen lassen, oder Er mag Im lenger Peiten.

210. Welher seinem gesellen alfantz slueg oder seines tails mer dan Er von Rechtens wegen geniessen wolt, der selb ist seinem gesellen sein tail verfallen, Wo das mit warhait auf Ien khâm, Vnnd sol dar Vmb an leib vnnd guet gestrafft werden.

211. Wer den andern muetwilligklich mit Recht vmbfuert, vnnd vnphillich in schâden weist, Es sey von Grueben ader ander sachen halben, nichts ausgenomenn, So dan das mit Recht auszgetragen ist, So sol der verlustig dem andern sein schaden abtragen nach erkantnus vnnsers Richter vnnd geswornn.

212. Wan ain Pergknap von ainem PergkWerch auf das annder zewcht vnnd wandert, die weyl Er sich kains andern Dienstz oder Arbait vnnder stet, Vnd kômbt in ain verbesung aines Perkhrichters, Was sachen Er daselbst verhandelt, oder mit Im Angefangen wurd, das nit Malefitzs berurt, darvmb hat Ien derselb Perkh = Richter zustraffen.

213. So ainer oder mer artzknappen auf ander her schafft Perkhwerch Arbaiten, Vnnd doch Ir herbergen Speys vnnd ander notdurfft in vnnsern lannden oder gebieten grundtn vnnd her schafften hieten Vnnd gePrawchen, die sôllen mit aller Oebrigkait vnnsern Pergrichter der selben Ennde. vnnderworffen sein, Inmassen als ob sy daselbs Ir arbeit hetten, Es sey mit aufpot Straff oder annder gehorsam.

214. Wan auch der Pawern Sun oder ander das ganntz Jar an den Perg geen, oder In die hutten, Vnnd ye zu Zeiten do haym Acht oder Viertzehn tag helffen Arbaiten, Wie doch ain Ander kôstgeer sein wirt ye zu Zeiten hilfft Arbaiten, Vnnd Er die Pergarbeit noch nit aufgesagt hat, noch verlassen, der selb ist vnnsern Richter mit Aufpot Straff vnnd ander gehorsam Vnnder worffen, Was nit malefitz ist, Vnnd Awsserhalb seins Vater grunt vnnd Poden, Vnnd nit dem lannd Richter, noch andernn ôbrigkaiten, So lanng bis Er sich der Pergwerchen gar Entslecht.

215. Alle die dem Pergberch verbont sein Es sey mit Pawen Arbaiten. kolen. oder ander Perkhwerchs Hanndlungen dy sôllen ainem Perkhrichter gehorsam hilflich vnnd beystenndig sein, Vnnd Vnderworffen, zu Wewer ains oder mer begert, zu fudrunge Vnd aufnehmen der Perkhwerch Auch zu hilff vnd beystand vnnsere ôbrigkaiten, Wo es anders die notdurft merklich Erfodert, Welher sich des setzen vnnd widern wolt, den hat vnnsere Pergkrichter zustraffen.

216. Es hat ain yeglicher vnnsere Pergrichter In seiner Verbesung alle die Im Pergkwerch verbont sein, Es sey mit Pawen Arbaiten fuern oder annder Perkhwerchs Hanndlung, die Rumor oder Vntzucht anhieben zustraffen, Inhalt Ierer verprechung, Auszgenomen Malefitz, So sich dan sôlich Vntzucht erhueb zwischen Pergleuten, Vnnd der Awssern So sullen Lannd = Richter Vnnd Perg Richter aneinander helffen, Solichs Erlegen, Vnnd yeder den seinen Inhalt Irs verprechen straffen.

217. Het ainer oder mer veber ain Pergman zu khlagen, das sol vor seinem geordentn Perkhrichter beschehen, deszgleichen ain Pergman ain Awssern vor seinem Lanndtrichter oder öbern furnemen Vnnd beclagen, Es sey guetlich oder Rechtlich, Awszgenomenn ob sich todsleg oder Malefitz begäben, das hat ain Lant = Richter zu straffen Vnnd darInn zu handdeln, Auch veber grunt vnd Poden, Allain veber Artzknappnn gueter Hewser oder gerhabschafft, damit hat ain Perkhrichter zuhanddeln.

218. So ainer oder mer knappen die in dem Perkhwerch arbaiten Ainicherlay verprechung taten darvmb sy gepuest wurden, So wil der selb Perkhrichter der Puesz von Ien vor meniglich betzalt sein, So sy den gewerkhen, die In furgesetzt haben mit gelt oder mit speys, schuldig pleiben, Vermainen dan die gewerkhen auch beswärt zu sein, das der Richter mit der Puesz vorgeen sol, Vnnd sy In Iren fur strekhen hinden nach Im aufheben, das sol also steen, Wo der gewerkh bey seinem Ayd, mag aufrichten das Im ainer allain köstgelt schuldig ist, So get Er pillich vor In dem Aufheben, Vnnd der Richter sol dem arbaiter am leib straffen, Vmb sein miszhandlung oder aber nachmals der Puessen von Im bekhömen.

219. Wie wol wir verschiner zeit Vnnsere Beuelh vnnd enntschid zwischen vnsern Perkhrichtern vnnd landtrichtern haben auszgeen lassen, denn sy aber Wenig volg, vnnd gleich versteen haben wellen, der Artzt knapp khind zuuer ger haben, Vnnd vor welchem Richter Ir guet hewser varnde hab vnnd Annders, so sy verlassen, berechtend sol werden, das sol hin fur vnserm Perkhrichter zubeger haben, Vnnd dar Veber zugebiethen beuorsten, Vnnd zu Richten haben, Inmassen als wär der Artztknapp noch in leben, Wo dan der selben Artzknappnn ainer oder mer nit Erben hetten, So sol der Perkhrichter der selben Ennd, all sein Hab vnnd guet zu vnsern Handden Einnemen, Vnnd nit hawbtlewt Phleger landtrichter oder annder öbriggaiten.

220. So ain Erber gesel genuessame Porgschafft mag haben, Vnnd sein verhandlung nit zugrob Wäre, den sol vnnsere Perkh = Richter zu Recht ausgeben, nach gestalt seiner verhandlung vngestraft nit lassen, Solh Puessen sol zu Recht erkant werden, Wo ainer guetlich nit abkhömen wolt, Vnnd wan yemant vnder den Perggesellen vntzucht beget, dy sollen auch mit Vängknus vnnd In annder weg gestalt des Verprecheins gestraft werden.

221. Vnnsere Pergrichter sol ain yede clag An einem Pannfeyrtag hören vnd beschehen lassen, Auch dasselb darauf wirt nach ausgang der Viertzehentag ein antburten, Auszgenomen zu Weinachten, Ostern Vnnd Phingsten, an Vnnsere frawen tagen, zbelf Poten tagen, Vnnd am Sonntag sol solhs nit beschehen, weder Clag vrtail noch einantburtung.

222. So ainer kuntschaft stelt so sullenn Albeg der gesworn aufs wenigst drey dabey sein, Vnd ainem Yeden darvon geben werden, Wie von alter Her kömen ist, Auch die ainer zu kuntschafft stelt zeugnis zugeben, den sol Er Ir

schichten betzalen, So sy dan Warten muessen Die weyl der Richter sitzt kãm aber der Do khuntschaft stellt nit zu Rechter zeit, So mugen die furgestellten Zewgen, Wol an Ir arbeit geen.

223. All vrtailn vnd Recht sullen mit clag Vnnd antburt, darauf der grunt ligt, deszgleichen die Vrsachen, darauf vnnsere geswornn In Ierem Rechtspruch, albeg grunten, die selben antzaygen, Vnnd gar aigentlich In das gerichtspuech geschriben, doch albeg vor durch Richter vnd Gesworn verhört werden. damit man clårlich daraus Versteen vnnd vernemen möge, auf was grunt ain Yede vrtail gesprochen, Vnnd ob ain sach der andern gleich, dardurch ain form In geleichen sachen gehalten werde. Vnnd ainem bescheh Vnnd Erger, als dem andern, Vnnd nyemant ge Vortailt oder beswärt werde.

224. Ob ainer ausz ainfalt oder vnwissenheit, Wie das Wäre seine Recht oder gerechtigkeit Im Rechten nit fodern kunt, oder ob Ainichertayll aus listen oder behendigkeit den andern vortailn oder Vbereylen wolt, So sollen Vnnsere geswornn die sach, darauf Sy Rechtens begern fur augen nemen Vnd dise Erfindung, Vnnd darauf zu Recht erkennen, Was demnach Vmb die selb sach Recht ist, Vnnd sich frömbder tewtschung Eintrag oder Auszug, nach ainfalt nit Irren lassen, damit das Recht ainem gleich als dem andern sey, Vnnd auch solich erfindung In Ierer ordnung, Vnnd Wirden bleib vnnd deszhalb kain zerRuttung darein fall, oder gemacht werde.

225. So vnser Pergrichter ain gesetzt gruebnn Recht hat Es sey von durchsleg wegen, oder ander sachen halben, So ist er nit schuldig lenger zu warten, dan bis auf Acht vr, oder auf was stund Ien der Perg Richter setzt, Vnnd benent, darnach Welhe parthey nit erscheint So sol Er dem gehorsamen Ergeen lassen, Was Perkhwerchs Recht ist, Vnnd weiter auf nyemantz warten Angeuärde.

226. Ob sich begäb das Intzicht auf ainen Pergman oder Artztknappnn gieng, die noch mit grunt auf Ien nit aufgericht oder Er noch nit auf der tat begriffen wär, den sol kain lant Richter oder der selben Oebrigkait Vnersuecht vnnd vnbeclagt seins Perg Richter, fängklichen annemen, Wo Er aber das tate, So sol Er denen, dem Perg = Richter veber antburten, Wo dan Weiter etbas gruntlich auf Ien pracht wird, So sol der Perg = Richter mit ainer Vrtail der geswornn Ien Ainem lant = Richter Veberantburtnn, damit auch kain gefärlicher Neidt gegen den Perglewten gepraucht werde.

227. Wan ainer den andern anlagt vnd Vnnsere Richter Im gepewt vnnd tåg setzt zu guetlicher verhör oder zum Rechten fur Ien zukömen, Welicher dan aws Vngehorsam nit kãm auf die stund, die Er Ien gesetzt hat, der ist demselben Vnnserm Richter verfallen, ain guldein Reinisch, Vnnd wan der franpot ainem zum Rechten furpewt, Vnnd der selb nit kömbt Ist aber dem Richter verfallen ain guldein Reinisch.

228. Welher den andern Vnrechtlich zum Ayd bringt vnnd Nöt, das Er Im Swern mues, lawgen oder Iheben, der ist dem grossen Wannndl schuldig.

229. So ainer vnserm Pergrichter an den Stab gelobt vor dem Rechten Vmb wem das ist, vnnd dem nit nach khömbt oder hält, der ist dem selben Vnnserm Perg Richter, das gros wannndl verfallen, Vnnd welher dem Richter, awsser des Rechtens an den Stab gelobt vnnd nit halt, der ist dem Richter ain guldein Reinisch verfallen, Auszgenomen wan den selben gots gwalt, Herrnnschafft oder ander Eehafft not hindert, das Er weysen mag, der ist der Peen Vertragen.

230. Was ainem recht vnd vrtail bringt Vnnd des nit hielt der ist vnserm Richter gefallen, dennoch sol Recht vnnd Vrtail gehalten sein, Vnnd bey kreften beleiben, Vnnd dem Richter ain guld. RI. zu geben schuldig sein.

231. Was dan guetlicher oder Rechtlicher Entschid in den bemelten Vnsern Pergwerchen beschehen, die sollen durch Vnnsern Richter vnnd Pergschreiber Ordentlich aws Vnnd ein geschriben Werden, damit man deszhalb kunftiges Irrsal vermitn bleib.

232. So vnser Richter frid gepewt das sol bey verbiesung leibs vnd guets gehalten werden, dermassen so der selb vnnsere Richter nit anhaym wäre. So mags es ain geswornor oder ain Wiert Frid gebieten, an seiner stat In seinem Haws, bey Vermeidung Vnnser swären straff vnnd vngnad, dartzue den grossen Wannndl verfallen zu sein.

233. Wan ain Pergman mit ainem oder mer, die In Vnnser lanndtgericht gehörn, vnwillen anfiengen, Wie das beschäch So sol vnnsere Richter sein gerichtz man darVmben straffen Vnnd nit der Lanndt Richter.

234. Ob ainem von dem andern ainicherLay, Widerbärtigkait beschäch, des Er sich beswarte So sol ainer sein selbs Richter nit sein, deszhalben fur Vnsmm Perg Richter khömen, Wo er sein Vnwillen nit wolt fallen lassen, der sol alsz dan von stund die tayl fur sich Erfodern, Verhören vnnd entschaiden.

235. Es sollen auch die Perg gesellen noch Niemand ander angesessen oder gast käiner auszgenomen, So pald Er vom Perg haym kömbt, kain Swert, degen Messer, oder annder Waffen, Weder In schimpf noch In Ernnt, zugkhen, Wer aber das Veberfuer, der oder die selben, sollen darVmb gestrafft werden, von vnnsere Richter, Vmb ain guldein Reinisch, Welher dan den andern verbunt, So sol, der, den Rumor angehebt hat, mit Ien gestrafft werden.

236. Wan zwen mit einander Slahen So sol niemand, derselben ainem zubeystannd zuelawffen, Vnnd sein weer Entplößen, Welher das tät, Vnnd den ainen Wunt oder zu tod sluegen, gegen dem, oder denselben sol man an alle gnad Richten.

237. So ainer in aines erbern mannes Haws Von Sicherhait fluch, So sol niemant dem oder den selben mit ainicherlay waffen, noch sounst sy zubeschedigen nachlawffen, Wer das tât, der ist vnnserm Richter das gros Wannndl verfallen, Es soll auch kainer niemant frâfenlich aud ainem haws Erfodernn, Weder mit worten noch mit werchen belaidigen bey vorgemelter Puess.

238. Wolt sich dan ainer oder mer, mit gwalt der Oebrigkait setzen, So sollen vnnser Lannd vnnd Perg = Richter mit sambt den Burgern, auch landtlewt an einannder zu hilff khömen, Auch mit Ernnt dartzue thuen den oder die selber Verächter hanndthaben, Vnd dermassen straffen, das sich ain Yeder daran khert.

239. Wan ainer etwo beclagt oder vorgericht furnymbt, Vnnd weist sein clag nit, Alsz dan lât man den andern hin zue, auf sein Ia oder Nayn mit Ayden, So fer Er das begert zu thuen.

240. Ainem yeden wiert ist zuglawben Vmb schulden so Er ain knappen anspricht Vmb ain guldein Reinisch, was Er aber mer Wirdet, das sol Er weysen.

238.a In den Perggerichten sol kain bey vrtail geen, Aber in Rats weyse, mag wol Er kent werden, In formm ains Vrtail, Aber Es sol nit Rechtlich, Sonnder Rats weyse, zuegeben werden, oder abgesehen, dan etlich Vermain alles so nit berurt oder flewst aus der Hawbtsachen hays ain bey Vrtail.

239.a Dieweyl schâden mit Recht nit erkant sein, kann khain taxierung vor darVmb beschehen.

240.a Die gefangen sollen mit ainem Poten Abkhömen vmb die Atzung vnd Stogkhgelt im Stokh Oder Eysen Drey Krewtzer, Vnnd heraws auch Drey krewtzer, Wie von Alter her khömen ist, Vnnd man soll Im von der meyl wegs vier krewtzer geben fur Sold vnnd fur voder gelt von ainer Person, So mag ain Yeder bot am Perg wol holtzs, oder koll arbeiten wer sein bedarff.

241. All Rechtspruch vnd tading was von Perkhwerchs wegen, beschicht Es sey Vmb tail ârtzthuten. koll. holtz fur schulden. Vnnd anders Soll vor vnnserm Perkhrichter ausztragen. Es sey guetlich oder Rechtlichen, wo Es dan an Wâgrung bleibt dabey sol es ain Yeder Perkhrichter hanthaben.

242. Wer gelübt frid vnd Purgschafft zerprâch, so Er es am guet vermag, den sol vnnser Richter darvmb straffen, an leib vnnd guet, Vnnd Vrfech von Im nemen, Vermöchts aber der selb am guet nicht, So sol man Ien am leyb dar Vmb straffen, Vnnd auch vrfechd von Im nemen, alles nach notdurfft des freyen Perkhwerchs, damit nyemant hinfur solichs in Argem zuegezogen Werde.

243. Was der gesworn in guetlicher oder Rechtlicher tading gesessen sein, Soll ain Yeglicher mit seinem Nam, eingeschriben werden. zu wissen kunfftiglich wo Es not wurd sein, sich deshalb zu Verrichten.

244. Nyemant mag weder Rechten noch Clagen In Viertzehen tagen Vor oder nach der heyligen zeit, Weichnachten, Ostern, Phingsten, man mag auch zu söllicher zeit, Alte grueben nit Emphahen, Aber New Perkhwerch, New grueben, New schurff mag man Wol Rechtlich in der selben Zeit Emphahen.

245. Wir wellen auch das niemand dem Anndern ainicherlay gwalt thue oder beweyse, weder an leib noch an guet, Sonnder ob ainer Vermaint ansprach Oder Vordrung zu dem andern zu haben, Was das sey der sol denen mit Recht furnemen, Vnnd ausztragen So sol man ainem Yeden Ergeen lassen, Was Pergkhwerchs Recht ist, Vnnd ain Yede tat nach gelegenhait gestrafft werden.

246. Wan ainer oder mer an ainen Perg = Richter kömbt Imgelait zugeben, Vnnd so Er dan ain Pergman ist, Vnnd der Hanndl nit Malefitz berurt, So mag Im der Richter auf Viertzehen tag wol gelait zuesagen. Wie er dan das begert, das sol der Richter ein schreiben lassen, darVmb ist der selb dem Richter Vnd schreiber zwelff krewtzer schuldig zugeben.

247. Wo ainer oder mer verschulden den Grossen wandl wie dan In etlichen Artigkeln diser Ordnung angetzaigt wirt, So ist der gros Wandl zehen guldein Reinisch Drey schilling Sechs Phening.

248. Ain yeder Pergrichter hat all Händl, Was Perkhwerch berurt, lawt diser ordnung Allain Awsserhalb des Lannd Richter zu straffen, Pawet aber ain Burger Inwoner oder auszlander, Auch ain auswendiger angesessner Lanndtman, Icht tail Im Perkhwerch oder hat Händl die zum Perkhwerch gehören, Vergriff sich der ainer gegen dem Anndern In söllichem, Darauf Perkhwerchs Pues wäre fräfl oder annder Awsserhalb malefitzs, das hat der massen ain Perkhrichter allain zustraffen.

249. Man sol niemand in kainer smeltz = Hutten, Phennden, man het dan ainem auf dasselb ärtzt furgelihen, oder wär lidlon, sounst vmb kain annder schulden.

250. All noturft des Pergwerchs Es sey Frisch pley, Pleyärtzt, Hertpley, Glet, Eysentzewg Vemslit, Vich, fleisch, Wein, Prot, traid, khäss, Schmaltzs Vnnd annder notturft, Was man zudisen Vnnsernn Perkhwerchen, Pringt, khawft oder Verkawft, das Sol alles Mawt frey sein, In massen wie dan durch vnns Regiment zu Wien furgenomen, Vnnd kain geuärligkait, darInn gepraucht werden.

251. Ain yeder vnns Pergrichter sol vmb all sachen, Veber vnangesessen pergesellnn, Wo man spruch vnnd anfordrung zu Ien suecht zerichten haben, hat aber der selb vnangesessner oder ain Angessesener Pergman Spruch vnd vordrung zu ainem Purger oder Lanndtman wonhaften In stettnn märkhten in Lanndgerichten, vmb sachen das Perkhwerch nit berurt, So sol man den selben

burger oder lanndtman fur den lantRichter oder seinen ordenlichen gericht zu guetlicher oder Rechtlicher Verhör vnnnd entschaidung, erfodernn.

252. Het aber ain Purger landtman oder Gast In Sonnderhait Icht spruch zu ainem oder mernn perg gesellen von sachen Wegen das Perkhwerch berurt Innhalt diser Vnnsers ordnung, So sol der selb clager die selben Perglewt vmb sein spruch vor Vnnsers PergRichter furnemen, der sol Ien furderlich Recht Ergeen lassen.

253. Wer von angesessen lewten es sein Burger oder Lanndtlewt in Stettnn Märgkhten oder Lanndtgerichten fräuel, Sy haben Im Perkhwerch gemeinschaft oder nit, die hat ain lanndtrichter zu Straffen, allain, deszgleichen ob ain lediger gesell Her khām, der nit ain Perg gesell oder gewerkh wäre, Vnd begieng ain Fräuel, den selben hat ain Lanndtrichter auch allain zustraffen.

254. Begieng ain Perg gesel wer der wäre Angesessen oder nit, der nit ain Burger wär, ain fräuel, Wo sich dan der selb Fräuel nit zu Todslegen oder Malefitzs zewcht, den hat Vnnsers Perkhrichter allain zustraffen.

255. So ain Frid gepoten wiert bey verliesung Leibs vnnnd guets, Es beschech durch Landtrichter oder Pergrichter, Vnnnd nicht gehalten wurd, Ist dan der verprecher ain lanndtman oder ain Burger, der nit gemeinschaft Im Perkhwerch hat, So sol In der Lanndtrichter von landes gerichtz wegen, zu seinen Hannden nemen Vnd straffen, Wār aber der selb verprecher ain Pergman, oder het gemeinschaft Im Perkhwerch, So sol Ien der Perkhrichter zu seinen hannden nemen Vnd straffen.

256. Es wellen ye zu zeiten aus dem landgerichtnn vnnnd die Perkhwerch Pawen, Vnnnd auf Ire tail Samkost schuldig werden, darnach wan die tail nit geraten, oder der Samkost nit werd findt, die lidloner nit betzalen. oder auf des Perkhrichters geschafft nit geben, Vnnnd sagen Er hab veber sy nit zugepieten, Sonnder man sol sy, vor Irnn Herschafften furnemen, Auf solhs ist Vnnsers maynung das die selben vnnserm Perkhrichter darInn gehorsam sein sullen, Vnnnd den lidlonern betzalung thuen, lawt diser Vnnsers Ordnung.

257. In ainem yeden Perggericht sollen auf den Perggerichten gleich gefächte mass und wagen sein, darauf die PergRichter verbesser Vnnnd Ambtlewt Ir vleissigs aufsehen sullen haben, das sy die selben mit Vnnsers Schild betzai- chen, vnnnd geprent werden, da bey der Richter vnnnd gesschworn sein sollen, bey Iren Phlichten, damit Vnns der fron auch andern Indem gleich, ainem als dem Anndern gemessen vnnnd gewegen Werd, getrewlich, Vnnnd Vngeuerlich, Wo aber solhs durch, Ambtlewt, gewerkhen, huetlewt, knappnn, vnnnd annder dem Perkhwerch verbont, veberfuernn Vnnnd geuärlich, darIn handelten, dy sollen, an allgnad, swärlich dar Vmben gestrafft werden, Vnnnd dartzue den grossen Wandl verfallen sein.

258. Es sullen zu ainem yeden gefrömbttn Rechten ainem Richter fur sitz gelt vnnd mall Achtzehen krewtzer geben werden, Vnnd der geswornn ainem zwelff krewtzer, dem schreiber zwelf krewtzer, Vnnd dem Poten Sechs krewtzer, Vnnd das Sigl gelt auch schreiber lon, von gedingnus, Vnnd Appellation, dem Richter besonnder ain guldein Reinisch, Vnnd dem schreiber ain halben guldein, Wo aber der Process so lang oder Vil war, ain guldein Reinisch.

259. Wir wellen auch das all quatember Am nechsten montag darnach, ain gemain Perg = Recht gehalten Werd, die mængl vnnd nodturft an zu zaigen, Vnnd zu Rechtfertigen, Wo es dan not sein wil, dise ordnung auch hören lassen.

260. Welher Huetman oder arbaiter die Obgeschriben Artigkl nit halten wolt, Vnnd darVmb von seiner arbeit abgelegt wurd, den sol furan kain verbesser oder Huetman fudern, Sonnder Er gelobt Vnnd versprech die obgeschriben Artigkl zu halten. Wo ainer oder mer, das veberfuernn, Vnnd nit taten, der oder dy selben Sollen von Vnnserm Richter, Als oft das beschicht, Vmb ain guldein Reinisch gestrafft werden.

#### **Wie es mit den feyrtagen das gantz Jar und an Iren abenden gehalten Sol werden**

261. Am Ersten so ist furgenomen das an dem Newen Jar, dergleichen, der heyligen dreyer kunig tag. Am Anffart abent, Vnnsers Herrnn Fronleichnambsz abent, Sannd Johans zu Sunbenten Sant Larentznn, die Vier vnnser Frawen Abent All zwelfpoten abent, Albeg zu mitentag zu halber schicht sol aufgehebt werden, Vnnd vor Mittag nit aus der gruebnn faren, Vnnd die selben tag all feyernn.

262. Mer so feyert man nach loblicher gewonhait, dise nachgeschriben tag= die man Rait Vnnd nit aufhebt, doch sol man an der selben abent, dester fruere anfan, Vnnd steen mit der schicht, bis auf feyrabent zeit Des Heyligen krewtztag Im Lautzing, Sant Veits tag, Sant Vlrichstag, Sant Margretnn tag, Sant Maria Magdalen tag, Sant Michelstag, Sant Marteinstag, Sant Niclastag, Sannd Rueprechtz tag, Bait sant Viegilien tag.

Aber die neechsten Abent, als vor Weinachten, Am Ertag in der khar Wochen, am Freytag vor Phingsten, am abent mag man mit der schicht furfarn, Vnnd den Abent nit bedarff am Perg zugeen.

263. Auch die feyrtag So man an etlichen Orten den Artzknappen aufhebt als hernach volgt.

264. Nemblichen Vnnser frawen tag Concepcionis Sant thomas tag Cantuariensis, Sant Paulstag Conuersionis, Sant Blasyen tag, Sant Marxtag, Mitichen In Phingst feyrtaggn, Sant Johans Vnd Pauls der Wetter Herrnn tag, Vnnser frawen tag. Visitacionis, der Zebelffpoten tag, Dinisionis, Sant Peterstag ad

Vincula, Sant Augustin, Sper Vnnd kron, Aller Seelen tag, Sol nach Rat vnnd guetbedungkhen der Gewerkhen vnnd ander Ambtlewt, darein gesehen werden.

### Von wegen Appellation vnd dingnuss

265. Ob sich begab vnnd verfuegte das sich ainer oder mer an einem Rechten, ainer Vrtail beswarten vnnd darVmben bey geswornen Ayd, dingten, durch pessers Rechten willen, der sol anders nynndert hin dingten, dan fur vnns, oder vnnsers Regiment der Nidern Oesterreichischen lannde, Vnnd aber anfenglich, von vnnsers Perkhrichter, fur vnnsers Obristen Perkhmaister, Vnnd der selb dinger, Sol In Viertzeihen tagen, dasselb Recht geschriben vnnd gesigelt nemen, auf sein kostung Er soll auch beym gerichtschreiber, haben den Richter, zwen Redner Auch den der die Vrtail behabt hat, Vnnd ain gesworn, vnnd soll yeglichen zehen krewtzer geben, dem Richter ain guldein Reinisch, vmb das Sigill, Vnnd dem gericht schreiber sein lon, dartzu am schreibtag, das mall nach zymblichen Vnnd sol die selb vrtail nach dem tag, als sy versigelt ist, fuern Vnnd Ennden In Viertzeihen tagen, Aber aws ainem lannd In das Annder, In dreyen Viertzeihen tagen Vnnd dreyen tagen, dem andern theil phening halb an schaden, Vnnd wan die vrtail her wider khumbt So sol der Richter mit sambt den gesworn die Appellation nach ordnung des Rechten, Auf thuen Verlesen. Vnnd darnach gericht werden.

266. Niemand sol kain sach in beswahrung Sonnder Nwr dingnus weys, an Vnns vnnd vnnsers Hof bringen, Vnnd so Er dingten wil von ainer Vrtail, der sol dingten, diweyl der Richter sitzt, Vnnd den Stab in der Hant hat, Nach ordnung des Rechten, War dan sach das der dinger die vrtail nit Ingeschrift nam, oder aber Ingeschrift nam Vnnd nit fuert, Vnnd sonst fallen liess, So sol der Perkhrichter nach der zeit, wie hierIn geschrieben stet, die vrtail fur hannden nemen, der sich der Dinger beswart hat, Vnnd darnach Richten trewlich vnnd angefard.

267. Als zu zeiten Appellation oder geding Von den Vrtailn auf Vortail oder gefarlichen schub. beschehen, die nit verfurt werden, Vnnd ain tayl dem andern, mitler zeit, sein artzt auszhawt, Ist vnnsers maynung, Wan ain Durchslag auf khluftten vnd gengnn gemacht wirt, Vnnd die sach zu Rechtfertigung khumbt, So sullen die Partheyen dreyer khlafter Weit, vom durchslag geschafft, Vnnd so fer man Schiner vnnd gesworn gehalten mag, Alszdan sol In drein tagen mynn Vnnd schid beschehen, Vnnd kain geuarlicher Vertzug darInn sein, Vnnd das Artzt das In der selben zech, gehawt wirt, sol zu Entlichen ausztrag des Rechten niedergelegt werden, vntzt mit Schinn vnnd Recht auszfundig wirt, In welcher Parthey mass, Solh artzt gehawt ist, dem selben tail sol dan gegen der betzalung der Samkost dar Veber gangnn, dasselb artzt zuesteen, Vnd nachfolgen, Vnnd die weyl man Ingeding stet, gen Hof oder Vor ainem Oebristen Pergmaister, zwischen zwayer grueben oder mer, So sullen die grueben dennoch der Weyl gearbait werden, Vnnd das Artzt so mitler Zeit, gehawt wirt, stil ligen yedem tail zu sein Rechten, bis zu Rechtlichem ausztragen der sachen Angefarde.

268. So ain gewergk oder mer vor gericht Begert ainer Vrtail vmb sein Phening geschriben oder gesigelt sol Im geben werden, Vnnd nach dem dy Pergwerch von einander ligen, Vnnd ain Vrtail nit gedingt wirt, Ist vnnsere maynung das der begerenden Parthey die vrtail den noch geschriben vnnd gesigelt mit dem Procez vmb sein phening geben werde.

269. Als sich die Gwergken haben entslossen Das man ainem Yeden der sein begert geben sol, Er sey Reich oder Armm, diser Vnnsere Ordnung abschriftten deszgleichen sy aus den gerichtz puechern lassen aufschreiben, was ainem not ist, Vermainen dardurch Vil Irrsall abgestelt zu werden, Vnnd zu besorgen Welher Armer gewerkh, die nit het, von den andrnn beswärt werden möcht, Solichs ist vor, an Vnnsere Regiment zu Ynnszbrugkh, der massen auch begert worden Aber daselbs gantz abgesehen Vnnd verpoten abschriften zugeben, Vnnd sol Nw hinfur also gehalten werden Das all quattember, wo das not sein wil, dise ordnung offenlich verlesen werd, Vnnd als oft ainer oder mer geberken begern der gantzen ordnung, darzu ains oder mer Artigkl zuerlesen Sol altzeit beschehen, Dergleichen aus den gerichtzpuechern yede Parthey Dieweyl sy In spänen steen, Was sy begernn daraus zuerlesen, Vnnd zu hören, sol auch beschehen, Söndt sollen Richter vnnd gericht schreiber die Puecher vnd ordnung bey Iren Phlichten, Vnnd aiden wol verbart haben, Vnnd nyemant nichts daraus schreiben lassen.

270. Wan dan ain gewergk oder arbeiter An Vnnsere Richter begert, die Perkhrechten oder ordnung hören zu lassen, der selb sol am Ersten, dem Richter Vier krewtzer auflegen, Alszdan sol Er In hören lassen, dabey sollen etlich gesworn sein, Begert Er aber ainer Vrtail, oder etlicher Artigkl aus der Ordnung zu hören, davon ist Er dem Richter oder schreiber Nwr ain krewtzer schuldig.

271. Auch sollen all vnd yeglich Prelaten In hohem Vnnd wenigern stand, Es sein Bischofe. oder andere Vnnd vnnsere hawbtlewte, verbesser Vitzthumb, oder anderer vnnsere Ambtlewte, Phleger Lanndt = Richter, Richter, Stet, Märkt Vnnd dörffer Auch dartzue Edl vnnd ander In bemeltn vnnsere Fürstenthumbn bey Iren Phlichten, Vnns alle hernn vnnd Lanndesfürsten mit verpunden sein, Wo ain oder mer Vrtail in den Pergberchen gefallen, Vnnd der nach ordnung Perkhwerchs Rechten, Yetz vnnd furan gedingt Appelliert Vnnd verricht wurd. Wo sy dan durch vnnsere obristen Perkhmaister Oder Perkhrichter darvmb angerueft wurden. das sy die selben Vrtailen vnnd Recht helffen hanthaben, auf des verachtenden hab vnnd gueter damit das Recht gefudert Vnnd nit verhindert werde.

Sölich ob angetzaigt vnnsere Pergwerchs Ordnung wie die von Artigkl Zu Artigkln hie vor begriffen, Wellen wir das die selb stat, Vnnd vest gehalten, vnnd durch niemant dawider gethan noch gehandelt werde. Bey vermeidung Vnnsere Swären vngnad vnnd Straffe, zu Vrkhund mit vnnsere anhangenden Innsigl Geben am Montag Vor der heyligen dreier kunig tag Nach Cristi geburd Funfftzehenhundert, Vnnd Im Sibentzehenden Vnnsere Reiche des Römischen

Im Ainsz vnnd dreyssigisten, Vnnd des Hungrischem Im Siben Vnnd zwaitzigsten Jaren.

### Worterkklärung, verwendete Maße und Feiertage

alfantz	Betrug
Bergklafter	1,783 m
eine Schnur	5 Klafter
furdinger	Von den Gedingehäuern eingestellte Bergleute
Herrnn Arbeiter	Von den Gewerken angestellte Bergleute
Malefitzs	hier ein Kapitalverbrechen
Phenbart	Pfenwert = Naturalien
scheyblig lehen	15 x 15 Klafter im Quadrat
Vier vnd Zwaintzig grad	24 Karat, reines Gold
ein Gulden	60 Kreuzer
ein Kreuzer	4 Pfennige = 8 Heller
ein Schilling	30 Pfennige
ein Kreuzer	20 Berner
Phunt perner	240 Berner
Berner	Kleingeld benannt nach Berne, deutscher Name für Verona
Sant Paulstag Conuersionis,	Pauli Bekehrung, 25. Januar
Sant Blasyen tag,	Sankt Blasius, 3. Februar
Sant Marxtag	Sankt Markus, 25. April
Sper Vnnd kron	Zweiter Freitag nach Ostern
Heyligen krewtztag	Kreuzauffindung, 3. Mai
Am Anffart abent	Abend vor dem Auffahrtstag, Himmelfahrt
Sant Veits tag	Heiliger Veit, 15. Juni
Sannd Johannis zu Sunbenten	Johannes der Täufer, 24. Juni
Sant Johannis Vnd Pauls der Wetter Herrnn tag	Johannes und Paulus, 26. Juni
sant Viegilien tag.	Vigilius von Trient, 26. Juni
Vnnsrer frawen tag. Visitacionis	Maria Heimsuchung, 2. Juli
Sant Vlrichstag,	Ulrich von Augsburg, 4. Juli
Zebelffpoten tag, Dinisionis	Zwölfbotentag 15. Juli
Sant Margretnn tag,	Margarethe von Antiochia, 20. Juli
Sant Maria Magdalen tag,	Maria Magdalena, 22. Juli
Sant Larentznn	Laurentius von Rom, 10. August
Sant Augustin	Augustinus von Hippo, 28. August
Sannd Rueprechtz tag	Rupert von Salzburg, 24. September
Sant Michelstag	Erzengel Michael, 29. September
Aller Seelen tag,	Allerseelen, 2. November
Sant Marteinstag,	Heiliger Martin, 11. November

Sant Niclastag, Vnner frawen tag Concepcionis Sant thomas tag Cantuariensis Sant Peterstag ad Vincula Pannfeyertag	Nikolaus von Myra, 6. Dezember Maria Empfängnis (8. Dezember) Thomas von Canterbury 29. Dezember Sankt Peter in Ketten, 1. August angeordnete Feiertage oder Vorabend eines Feiertages
--	---

korrigiert und in Druck gesetzt:  
Uwe Jaschik, Dresden, 2024